

I n f o r m a t i o n e n

21. Wycliff e. V.
Lohmann bemüht sich weiterhin, die Teilnahme des Leiters der Wycliff Bible Translators, Direktor Cowan/USA, z. Z. Deutschland, an dem Gespräch mit den Vertretern des Deutschen Wycliff e.V. am 11. 12. im Hause Mittelweg sicherzustellen.
22. P. G. Lohmann
Paulgerhard Lohmann verabschiedet sich in einem Brief an Hoffmann. Er scheidet aus dem Dienst der RMG aus und bittet um Grüße an die Mitarbeiter am Mittelweg.
23. Materialsammlung betr. Christenverfolgungen (vgl. HK 14/67, 28)
Lohmann berichtet, daß außer dem vom Rat der EKD ausgehenden Programm ein staatliches Programm anläuft, das klar von dem kirchlichen zu trennen ist.
24. Missionsarbeitstagung Rendsburg
Pörksen berichtet über das Rendsburger Gespräch, an dem die vier Landeskirchen Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck und Eutin mit je 5 Delegierten sowie Breklum mit 5 Delegierten teilnahmen. Die Integration soll schrittweise gefördert werden: 1. Schritt: Ab Januar 1968 nimmt je 1 offizieller Vertreter von Hamburg, Schleswig-Holstein und Lübeck (inkl. Eutin) an den Beratungen des Engeren Vorstandes der Breklumer Mission mit beratender Stimme teil. 2. Schritt: Die Schlesw.-Holst. Kirche strebt die Gründung eines Missionsbeirates an. Bischof Hübner bittet für die Sitzung der Kirchenleitung im Januar 1968 um Material über Missionskammern, -beiräte u. dgl. 3. Schritt: Die vier Missionsbeiräte und Breklum kommen zusammen. 4. Schritt: Die anderen Missionsorganisationen (z. B. auch Bibelgesellschaften) kommen in einer nächsten Begegnung zu diesem Kreis hinzu.
Von vornherein sollen der Generalsekretär der EAGWM, der Exekutivsekretär des DEMR und OKR Becker zur Teilnahme eingeladen werden.
25. D. Brennecke
Hoffmann bestellt Grüße von Brennecke, der an der VA-Sitzung teilnahm und auch hofft, an der nächsten Sitzung des DEMR teilzunehmen.
26. Welthandelskonferenz 1968 in Neu-Delhi (vgl. HK 14/67, 49)
Dr. Klaus Lefringhausen vom Sozialwissenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland, 5620 Velbert, Blumenstraße 17, teilt mit, daß er an der Welthandelskonferenz im Februar 1968 in Neu-Delhi teilnimmt.
27. Missionszeitschriften (Analyse)
Pastor Aring, Vorsitzender der Rheinischen Missionskonferenz, plant, wie er Melzer bei einem Besuch am 7. 11. 67 in Düsseldorf mitteilte, in Zusammenarbeit mit sechs weiteren Pastoren der Rheinischen Missionskonferenz eine Analyse über drei Jahrgänge der verschiedensten Missionszeitschriften in bezug auf Inhalt und Form. Diese Arbeit ist so weit fortgeschritten, daß etwa im April 1968 mit einer Veröffentlichung gerechnet werden kann. Pastor Aring wird uns diese Arbeit dann zustellen.

28. TEF-Informationsblatt (vgl. HK 14/67, 37)

Lohmann berichtet von den von verschiedenen Landeskirchen eingetroffenen kritischen Stimmen, die teils die Art der Verteilung, teils die äußere Form und auch den Inhalt betreffen.

29. OKR Hugo Schnell Präsident des Lutherischen Kirchenamtes

Lohmann hat - ebenso wie der Vorsitzende des DEMR - dem neuen Präsidenten des Luth. Kirchenamtes anlässlich seiner Amtsübernahme geschrieben.

30. Erhöhung von Beiträgen an die EAGWM

Lohmann berichtet von Beitragserhöhungen seitens der Schlesw.-Holsteinischen, der Badischen und der Bayrischen Landeskirche.

31. Lutherische Konferenz über christliche soziale Verantwortung in Lateinamerika (11. - 17. 5. 1968 in Caracas, Venezuela)

Linnenbrink ist vom Lutherischen Weltbund (Abteilung Weltdienst) gebeten worden, auf dieser Konferenz ein Grundsatzreferat zum Thema "Soziale Planung in theologischer Perspektive" zu übernehmen. Nach Rücksprache mit Dr. Walther (Genf) erklärte sich der LWB bereit, die Reisekosten zu tragen. Linnenbrink hat unter dieser Voraussetzung seine Bereitschaft zur Übernahme des o. e. Referats erklärt.

der Hauskonferenz am 2. November 1967

Anwesend: Bannach, Buttler, Florin, Harms, Hoffmann, Linnenbrink, Lohmann, Melzer, Müller-Krüger, Pörksen, Ruf, Wille;

Protokoll: Ebert.

Auf Bitten der Hauskonferenz berichtet Harms vom Befinden seiner Frau, die am 31.10. in Oldenburg von einem Lieferwagen angefahren wurde und mit einer schweren Gehirnerschütterung und einem Schienbeinbruch im Krankenhaus liegt.

1. Harms begrüßt Ruf, der am 1.11.1967 seine Arbeit am Mittelweg aufgenommen hat, im Kreise der Hauskonferenz.
2. Dokumente des Katholischen Missionsrates
Harms empfiehlt der Hauskonferenz das Protokoll des Katholischen Missionsrates vom 9./10.8.1967 nebst Anlagen zum gründlichen Studium. Die Anlagen (Sonderdrucke der vier Referate) sollen nicht nur an die Catholica-Kommission, sondern an alle Mitglieder und Fachleute des DEMT verteilt werden. Die Kosten für je einen Satz Sonderdrucke trägt der DEMR. Buttler will die Gesellschaften ermutigen, sich in kleinem Kreis ausführlich mit diesem Material und dem Heftes "Römisch-katholische Mission - Fragen nach dem II. Vatikanischen Konzil" zu befassen.
3. Islam-Kommission
Die Islam-Kommission wird für Montag, 15.1.1968, zu ihrer konstituierenden Sitzung unter der Leitung des interimistischen Vorsitzenden, Pfr. Höpfner, eingeladen.
Die lt. DEMR-Beschluß vom 18./19.5.1965 an der Kommissionsarbeit zu beteiligenden Gesellschaften sollen gebeten werden, um der Kontinuität einer sachgemäßen Arbeit willen feste Vertreter zu benennen. Die Rheinische Mission soll gebeten werden, Rutkowsky als ihren ständigen Vertreter zu entsenden. An ihn wäre auch zu denken, wenn Höpfner nicht in der Lage wäre, den Vorsitz auf die Dauer zu behalten. Auf diese Möglichkeit wurde bereits in der DEMR-Sitzung vom 17./18./22./9. 1967 hingewiesen.
4. Magogo (vgl. DEMR-Prot. Sept. 1967, 3b)
Auf Anregung von Lohmann bittet die Hauskonferenz Pörksen, mit v. Stieglitz in der Frage einer ein- bis zweijährigen Mitarbeit Magagos im Bereich seiner Superintendentur Kontakt aufzunehmen. Sie schlägt ferner vor, für das zweite Jahr als Ergänzung evtl. eine Aufgabenstellung in einem ländlichen Dekanat (möglichst Diaspora) einer anderen Landeskirche ins Auge zu fassen.
5. EACC-Vollversammlung 1968 (vgl. DEMR-Prot. Sept. 1967, 3c)
Florin wird gebeten, in Bangkok nach dem Prinzip europäischer Vertretung bei der EACC zu fragen.

6. Ursprünglich geplante Einladungen nach Oldenburg

Von der von Harms geplanten Einladung der gesamten Mitarbeiterschaft des Mittelwegs zu einem Adventnachmittag in seinem Hause muß nach Frau Harms' Erkrankung abgesehen werden. Dasselbe gilt für den Plan, zur gegenseitigen Kontaktaufnahme zwischen DEMR und Oldenburgischer Kirche evtl. die Mitglieder des DEMR nach Oldenburg einzuladen. Hier möchte Harms unter den jetzigen Umständen auf Bergners Vorschlag zurückgreifen, die Oldenburgische Missionskammer nach Hamburg einzuladen. Er bittet Hoffmann, zusammen mit Bergner die Vorbereitungen zu treffen.

7. Königsfelder Missionswoche 1968 / Turnus DEMT (vgl. DEMR-Prot. Sept. 1967, 9)

Harms bittet die Heimatkommission, die Gedanken des DEMR weiter zu verfolgen sowohl im Blick auf die Thematik der Königsfelder Missionswoche als auch im Blick auf den vorgesehenen Turnus in der Wahl des DEMT-Tagungsortes.

8. China-Arbeitskreis (vgl. DEMR-Prot. Sept. 1967, 17)

Lohmann wird gebeten, in seiner Antwort an Weth diesen über die bevorstehende Einberufung der vorbereitenden Gruppe durch Müller-Krüger zu informieren.

9. TEF Committee

Es ist fraglich, ob Harms auf längere Sicht weiter im TEF Committee mitarbeiten kann. Er bittet die Mitglieder des DEMR und der Hauskonferenz um Überlegung, wer ggf. an seiner Stelle vorgeschlagen werden kann. Gensichen vorzuschlagen, der beim TEF Committee den Status eines Beraters hat, ist nicht ratsam, weil damit ein Platz eines deutschen Vertreters verlorengehen würde.

10. KEK-Konsultation, Basel

Die Konferenz Europäischer Kirchen hat für die Zeit vom 27. bis 30.11.1967 eine Konsultation über "Die Kirchen Europas und die Kirchen anderer Kontinente" nach Basel einberufen. Für den DEMR werden Motel und Buttler daran teilnehmen. Präsident Wischmann hat Müller-Krüger gebeten, für das Kirchliche Außenamt teilzunehmen.

Harms berichtet in diesem Zusammenhang von dem Plan Raaflaubs, in Basel während der Konsultation die Vertreter der europäischen Missionsrate zusammenzurufen, um über die Frage einer engeren Zusammenarbeit, Koordinierung etc. zu sprechen. Damit wird eine schon im vorigen Jahr vom Niederländischen Missionsrat aus erfolgte und kürzlich erneuerte Anregung aufgenommen, die sich ihrerseits in Richtung einer Kontinentalen Missionskonferenz bewegt. Harms hält es für wichtig, daß hier nichts übereilt wird und hat Raaflaub gebeten, die Fragen zunächst nur informell zu behandeln. Harms und Müller-Krüger würden eine Missionsabteilung innerhalb der Konferenz Europäischer Kirchen evtl. als gangbaren Weg ansehen. Harms bittet jedoch die deutschen Teilnehmer in Basel dringend, darauf zu achten, daß keinesfalls endgültige Geleise gelegt werden. Großbritannien sollte in etwaige Überlegungen unbedingt einbezogen werden.

11. Das Konzil und die anderen Religionen

Harms macht auf Nr. 29 der Information der Zentralstelle für Weltanschauungsfragen vom Oktober 1967 aufmerksam, die sich

ausschließlich mit diesem Thema befaßt.

122 Arbeitsgruppenberichte DEMT

Die grundsätzliche Frage der Gruppenarbeit und damit der Gestaltung künftiger Missions-Tage ist auf der Klausurtagung der Hauskonferenz und in der nächsten Sitzung des DEMR erneut gründlich zu überdenken.

Im Blick auf die Arbeitsberichte des DEMT 1967 wird gemäß den im Protokoll festgehaltenen Beschlüssen des Plenums verfahren. Demnach übernehmen die Überarbeitung der einzelnen Berichte:

für Gr. I Gensichen/Buttler (mit Frageformulierungen zur Weiterbearbeitung durch die Theologische und Catholica-Kommission); für Gr. II Linnenbrink; für Gr. III wird Hoffmann einen Gruppenteilnehmer oder Berg bitten; für Gr. IV "Hauskonferenz und DEMR" (HK-Vorschlag: evtl. v. Krause/Moritz); für Gr. V Hoffmann; für Gr. VI Müller-Krüger (unabhängig von evtl. späterer Bearbeitung durch die Theologische Kommission).

Alle überarbeiteten Berichte sind den Mitgliedern des DEMR mit dem Vorbereitungsmaterial für die Januar-Sitzung zu übersenden.

13. Arbeitsgemeinschaft für Religionswissenschaft

Die Anfrage Dammanns betreffs Mitarbeit des DEMR gibt Pörksen an Gensichen als Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft weiter.

14. Committee on Coordinating Assistance to the Evang. Luth. Church, Tanzania (CCA)

Buttler wird die durch ein Schreiben des CCA an den DEMR aufgeworfene Frage der Mitgliedschaft bzw. Mitarbeit im CCA klären.

15. Marrakech

Mit der Frage nach einem Nachfolger für Schön als Pastor der deutschen Gemeinde in Marrakech (Grenzpostenmissionarischer Hinsicht) ab 1968 wendet Buttler sich an Höpfner. Harms nennt den Mainzer Studentenpfarrer Löwe.

16. Konferenz indonesischer Studenten (ESTg)

Dreier (Evang. Studentengemeinde) hat Buttler nach den Möglichkeiten finanzieller Hilfe durch DEMR/EAGWM für eine erneute Konferenz indonesischer Studenten in Europa (Konferenzort Wien) gefragt. Ungedeckter Betrag: DM 8.000,-. Die Hauskonferenz bittet Buttler, Dreier daran zu erinnern, daß die koordinierende Stelle, an die er sich zu wenden hat, die KKKMI (für Deutschland: Prof. Müller-Krüger) ist, und ihm mitzuteilen, daß weder der DEMR noch die EAGWM helfen kann.

17. Akademien Ostafrika

Am 17. Okt. 1967 hatte Buttler Besuch von Pfr. Dr. Dieter Lyko, Studienleiter für das Arbeitsgebiet Handel an der Evang. Akademie Bad Boll. Lyko hatte in der Zeit von Mai bis August 1967 als Beauftragter des Leiterkreises der Evang. Akademien Äthiopien, Kenya, Uganda und Tanzania

besucht, um Möglichkeiten evangelischer Akademiearbeit in diesen Ländern zu untersuchen. Lyko kam von Loccum, wo er sich der - offenbar zögernden - Unterstützung Bolewskies versichert hatte. Für den folgenden Tag war ein Gespräch mit Wesenick, Hermannsburg, verabredet. Es ist geplant, im November mit allen in Deutschland ^{zu} beteiligenden oder zu interessierenden Gruppen und Gremien (EZE, BMZ, DÜ, Vertreter der verschiedenen Akademien) eine Besprechung abzuhalten. DEMR und EAGWM sollen eingeladen werden. Buttler wird Lyko schreiben, daß DEMR und EAGWM einer Einladung entgegensehen. Er hat Wesenick über das Gespräch berichtet und wird den Vorsitzenden der Tanzania-Kommission, Jäschke, anlässlich der Sitzung des Missionsausschusses der VELKD in Berlin informieren.

18. Ökumenisches Studienzentrum Mexiko

Linnenbrink berichtet über das Centro de Estudio Ecumenicos in Mexiko und die damit verbundenen Komplikationen (s. Anlage).

Die Hauskonferenz bittet Pörksen, mit D. Besch, Schriftführer der Bremischen Kirche, und Bischof Hübner (Schleswig-Holsteinische Kirche) in dieser Angelegenheit zu sprechen.

19. Bruderdienst

Obwohl der Gehaltsteil, auf den die hauptamtlichen Geistlichen im DEMR zugunsten des Bruderdienstes (kirchliche Osthilfe) verzichten, (3% vom Gesamtgehalt nach dem Stand von 1958), z. Zt. 2% des Grundgehalts übersteigt, soll der Gehaltsabzug hierfür nach deren einmütiger Auffassung weiterhin in der bisherigen Höhe vorgenommen werden, bis dieser 2% des Grundgehalts beträgt; danach soll der Gehaltsverzicht im Regelfall 2% des Grundgehalts betragen. In Sonderfällen soll Bannach (wie in der Hamburgischen Kirche der Sprecher des Geistlichen Ministeriums) über eine Ausnahmeregelung entscheiden.

20. Gemeindekollekte Bad Liebenzell

Die Hauskonferenz beschließt, die beim Gemeindeabend in der evangelischen Kirche von Bad Liebenzell am 20.9.1967 gesammelte Kollekte in Höhe von DM 380,- der Berliner Mission im Rahmen der bis Ende 1968 beschlossenen Finanzierungshilfe zugutekommen zu lassen.

21. Wycliffe Bible Translators

P.G. Lohmann hat für den Wycliff e.V. um ein ausführliches Gespräch über die Fragen der Mitgliedschaft gebeten. Hoffmann lädt die Vertreter des Wycliff e.V. für den 11.12. nach Hamburg ein.

22. World Christian Handbook

Vom neuen World Christian Handbook (42 sh.) sind folgende Exemplare zu bestellen: DEMR 4 (Vorsitzender 1, Geschäftsstelle 3), EAGWM 1, Hanseat. Missionsdirektor 1.

23. Arbeitsgemeinschaft für Volksmission

Die Teilnahme an einer Tagung für Mitarbeiterinnen aus volksmissionarischen Ämtern, für die eine Einladung ein-

gegangen ist, entfällt für den DEMR.

24. Hauptversammlung RMG

Lohmann wird gebeten, der Hauptversammlung der Rheinischen Missionsgesellschaft am 8.11.1967 die Grüße der Hauskonferenz zu überbringen. Anderen Mitgliedern der Hauskonferenz ist die Teilnahme leider nicht möglich.

25. Bitten von DWME an die Theologische Kommission

Rev. Potter hat den Wunsch geäußert, die Theologische Kommission möge 1.) sich vor der Vollversammlung des ÖRK mit dem Bekehrungsdokument befassen, 2.) vor März 1968 an dem Thema "Dialog und Proklamation" weiterarbeiten. Die Hauskonferenz ist der Meinung, daß solche Wünsche künftig langfristiger mitgeteilt werden müßten; die Theologische Kommission ist jetzt durch Aufträge von DEMR/EAGWM bereits voll ausgelastet. Hoffmann setzt sich in diesem Sinne mit Gensichen und Potter in Verbindung. Harms schlägt vor, das Bekehrungsdokument von Genf an Moritzen für eines seiner Seminare senden zu lassen.

26. Industrial Mission im Bereich der EACC

Mit dem jetzt vorliegenden Protokoll der Besprechung mit Harry Daniel, Industriebeauftragtem der EACC, die kürzlich in Genf stattfand (vgl. Arbeitsbespr. 11/67, 9), wird die Hauskonferenz sich in ihrer Klausurtagung eingehend beschäftigen müssen. Hoffmann sorgt dafür, daß die Mitglieder der Hauskonferenz Abschrift erhalten, und versendet außerdem schon jetzt eine Rundfrage an die in Asien arbeitenden Missionen mit der Bitte, sich zu den Fragen des Protokolls möglichst umgehend und konkret zu äußern.

27. Hausunterricht für Missionarskinder

Eine Anfrage von Soest nach deutschem Unterrichtsmaterial für Missionare, die ihre Kinder selbst unterrichten müssen, gibt Hoffmann zur Beantwortung an Buttler. U.a. kann auch Schreiner Auskunft geben.

28. Material über Christenverfolgungen

Lohmann versichert sich der Hilfe der Referenten des DEMR für den Fall, daß der VA/EAGWM vom Rat der EKD den angekündigten Auftrag erhält, Material über Christenverfolgungen zu sammeln. Harms weist auf die Tatsache hin, daß u.a. die Kommission der Kirchen für internationale Angelegenheiten solches Material sammelt; Melzer verweist auf das ausgezeichnete Material des Katholischen Missionsrates.

29. Das Wort in der Welt

Lohmann empfiehlt eine gründliche, gemeinsam von EAGWM und DEMR ausgehende Vorbereitung auf die Neuordnung der Zeitschrift, a) bei den bisherigen Empfängern des wmd, b) bei den bisherigen Empfängern von "Wort in der Welt", d.h. im gesamten Kreis der erwünschten Empfänger. Auch die Landeskirchen sollten angesprochen werden.

30. Comunidad Teologica Evangelica de Chile

Linnebrink berichtet von einem an den DEMR gerichteten Antrag der Comunidad auf finanzielle Unterstützung für ein sog. pilot-project (s. Anlage).

Die Hauskonferenz nimmt den Antrag zur Kenntnis. Der Lateinamerika-Sekretär wird beauftragt, weitere Erkundigungen über die Comunidad einzuholen (TEF, Concilio Evangelico de Chile, Christian Lalive d'Espinay etc.). Er wird außerdem beauftragt, bei der Comunidad nachzufragen, an welche ökumenischen Stellen man sich gewendet hat und wie die Reaktion war. Bei einem positiven Ergebnis der Recherchen wird er sich erneut an den DEMR bzw. EAGWM wenden. Die Möglichkeiten der EAGWM für 1968 sind erschöpft. Lohmann weist darauf hin, daß es auch für die Zukunft schwerer sein wird, Projekte in die Liste des Bedarfs aufzunehmen, für die unbestimmte Summen auf unbestimmte Zeit benötigt werden, als eine einmalige Summe.

Die grundsätzliche Frage nach der Beteiligung des DEMR an ökumenischen Projekten (und nach einer evtl. Abgrenzung gegenüber den Funktionen der EAGWM) soll in der nächsten Klausurtagung der Hauskonferenz besprochen werden. Lohmann macht Linnenbrink darauf aufmerksam, daß auch auf der nächsten VA-Sitzung über die Funktion der EAGWM/DEMR - Fachkommissionen im Blick auf Auswahl, Prüfung und Empfehlung von Projekten beraten werden soll.

31. Brockhaus-Verlag

Ruf hat mit der Bitte um Begutachtung das Buch von W. Harold Fuller, "Run While The Sun is Hot" zugeschickt bekommen. Harms schlägt vor, den Brockhaus-Verlag zu bitten, wie bisher Moritzen als Gutachter heranzuziehen.

32. Ds. Ardi Sujatno

Müller-Krüger bittet um Rat, auf welche Weise Ds. Ardi Sujatno, Präses der Ostjavanischen Kirche, z. Zt. Holland, mit seiner Frau nach Deutschland eingeladen werden könnte. Pörksen regt außer anderen Kontakten in Hamburg Mitarbeit in der Hamburgischen Missionswoche vom 4.-11.2.1968 (Gesamtthema: Allen Menschen helfen - aber wie?) an, bittet Müller-Krüger um Rückfrage, über welche Themen der Gast sprechen kann, und sagt Übernahme der Reisekosten Holland-Deutschland und zurück für Herrn und Frau Sujatno zu.

33. Gast aus Algier

Butscher berichtet von dem Vorschlag Höpfners, Prof. Bichon Algier zur konstituierenden Sitzung der Islam-Kommission einzuladen. Die Hauskonferenz hält es für sinnvoller, zu gegebener Zeit ein längeres Islamseminar durchzuführen, zu dem Prof. Bichon eingeladen werden könnte.

34. Termine

29./30.11.67

Verbindungsausschuß der EAGWM
in Berlin

14.-16.12.67

Klausurtagung der Hauskonferenz
in der Bäuerlichen Volkshochschule
Rastede (genaue Zeiten s.S.7 oben)

4./5.1.68

16.1.68

20.2.68

26.-28.3.68

Beginn: 14.12., 10.30 Uhr
(bis 16 h reguläre Hauskonferenz)

Schluß: 16.12., 12 Uhr

DEMR Berlin

Beginn: 4.1., 9.30 Uhr, Berliner Missionshaus

Schluß: 5.1. nicht vor 15 h

Hauskonferenz (10 Uhr)

Hauskonferenz (10 Uhr)

Klausurtagung EAGWM in Loccum

Lohmann teilt mit, daß zu dieser Klausurtagung, in der das Iserlohner Gespräch fortgesetzt wird, auf Be- schluß des Verbindungsausschusses alle DEMR-Mitglieder sowie die landeskirchlichen Missionsreferenten eingeladen werden. Lohmann bittet in diesem Zusammenhang die Hauskonferenz um eine Beratung im kleinen Kreis über die Fortführung des Iserlohner Gesprächs.

Informationen

(größtenteils nicht in der Hauskonferenz selbst vorgebracht, sondern schriftlich zu Protokoll gegeben.)

35. Pressestelle des Katholischen Missionsrates

Melzer berichtet von einem Besuch bei der Pressestelle des Katholischen Missionsrates und des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung (PWG) in Aachen, den er am 25. Oktober mit Pastor Dr. Schulze, Hamburg-Othmarschen, machte: In dieser Pressestelle arbeiten drei Journalisten, ein Fotograf und drei Sekretärinnen. Dieses Büro arbeitet einerseits als Pressestelle, die Informationen an Presse, Rundfunk und Fernsehen gibt, sowie eigene Publikationen (Weltmission und CR) heraus- gibt, andererseits als Public-Relations-Stelle, die unter Umgehung der im Katholischen Missionsrat zusammengeschlossenen Orden direkt mit den katholischen Pfarrämtern in der Bundes- republik (außer Bayern, wo der Ludwigsverein diese Aufgaben wahrnimmt) und Westberlin. Wie Dr. Vaessen, der Leiter der Pressestelle, mitteilte, beruht auf diesem Direktkontakt mit den Pfarrämtern die eigentliche Stärke der Pressestelle. Diese Pressestelle verfügt über keinen eigenen Etat, sondern das PWG, d.h. Prälat Mund, stellt ihr auf Antrag die notwendigen Geldmittel zur Verfügung, die sie für ihre Arbeiten benötigt. Es wird damit gerechnet, daß mit DM 10,-- die für die Pressestelle ausgegeben werden, DM 100,-- für die katholische Mission gewonnen werden. Mittel für regelmäßige Reisen (Durchschnitt: Jeder Journalist jedes zweite Jahr zwei Monate) nach Übersee stehen zur Verfügung.

F Kontakt hat

Besondere Verhandlungsthemen waren der Erfahrungsaustausch über die Erstellung einer Plakatausstellung (vergl. Protokoll der Hauskonferenz vom 20. April 1967, Ziffer 19) und Recherchen über den katholischen "Sonntag der Weltmission" (vergl. Protokoll der Sitzung der Kommission für Fragen römisch-katholischer Mission vom 29. Juni 1967, Ziffer 2a), der dem PWG jährlich etwa ein Kollektenaufkommen von DM 7 Millionen einbringt. Der Vorschlag der Catholica-Kommission, einen gemeinsamen Termin (2. Sonntag im Oktober) der evangelischen und katholischen Kirchen und Missionen als Opfersonntag anzuberaumen, falls es auf evangelischer Seite zu einer solchen Entscheidung kommt, sollte ins Auge gefaßt werden, denn die Vorteile, in Presse, Rundfunk, und Fernsehen gemeinsam anzukommen, sind außerordentlich viel größer, als wenn jede Seite ihren eigenen Weltmissionssonntag veranstaltet.

Von der Pressestelle in Aachen gehen auch an die Presseorgane der einzelnen Orden Impulse aus, da in regelmäßigen Abständen die Redakteure der einzelnen Ordensorgane zu zehntägigen Schulungskursen eingeladen werden. In solch einem Kursus wurde auch die Zeitschrift "kontinente" konzipiert, an der heute vier hauptamtliche Redakteure arbeiten, und zu der sich 22 Orden zusammengeschlossen haben, z.T. auch solche, die bisher noch kein eigenes Organ hatten. "kontinente" erscheint in einer Auflage von über 200.000 Exemplaren sechsmal im Jahr.

36. Besprechung der Regionalbildstellenleiter

Melzer berichtet über die zweite Zusammenkunft der Regionalbildstellenleiter am 11. und 12. September 1967 in Wuppertal-Barmen. Bei dieser Besprechung waren Vertreter der Missionsgesellschaften Hermannsburg, Neuendettelsau, Stuttgart und Wuppertal anwesend. In der Sitzung wurde beschlossen, einheitliche Karteikarten einzuführen, und ein Muster dafür erarbeitet. Die Regionalbildstellenleiter wollen versuchen, überregionale Themenreihen (Dia-Reihen mit und ohne Tonband) zusammenzustellen und diese über die "Evangelische Arbeitsgemeinschaft Lichtbild" in Kassel Kirchengemeinden, Kirchenkreisen usw. für den Verleih und Verkauf zur Verfügung zu stellen. Die Deutsche Evangelische Missions-Hilfe soll gebeten werden, für diese Dia-Reihen als Verleger zu fungieren. Ein Protokoll der Sitzung liegt diesem Protokoll bei.

37. TEF-Faltblatt

Das gemeinsam vom TEF, London, und von der EAGWM herausgegebene Faltblatt "Pastoren für die Kirche von morgen", das über die Arbeit des TEF berichtet, ist den Landeskirchenämtern in der Bundesrepublik und in Westberlin sowie den Freikirchen in einer Auflage von 550.000 Exemplaren zur Verteilung in den Gemeinden zugegangen. Ein Exemplar liegt diesem Protokoll bei.

38. Gemeinsame Gliederung der Arbeitshilfen Mission

Die vom Kreis der Herausgeber und Redakteure von Arbeitshilfen zum Thema Mission am 25. Januar in Wuppertal ange nommene "Gemeinsame Gliederung" und eine Einführung von

// v. Stieglitz liegt vor (vergl. Protokoll der Arbeitsbesprechung vom 1. Febr. 1967, Ziffer 9). Sie tritt am 1. Januar 1968 für alle Arbeitshilfen in Kraft. Ein Exemplar der Gliederung und der Erläuterung von v. Stieglitz liegt diesem Protokoll bei.

39. "Evangelische Kommentare"

Der Chefredakteur der ab Januar 1968 erscheinenden neuen Monatsschrift "Evangelische Kommentare", Pfarrer Heidtmann, Stuttgart, hat Melzer in einem Brief vom 19. Oktober 1967 gebeten, für die Redaktion dieser Zeitschrift als Korrespondent für den Bereich Deutscher Evangelischer Missions-Rat und Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission zu arbeiten. Melzer hat zugesagt.

40. Quartals-Zeitschrift "Bibel-Report"

Vom Vorstand des Evangelischen Bibelwerks wurde Melzer auf einer Sitzung am 4. Juli in Stuttgart in den Redaktions-Ausschuß der ab 1968 neu erscheinenden Quartalsschrift "Bibel-Report" berufen, In dieser Zeitschrift haben sich alle Bibelgesellschaften zusammengeschlossen.

41. Besuch Dr. Kishis in Bayern

Buttler gibt zur Kenntnis, daß Dr. Kishi sich im November in München aufhalten wird.

42. Beihilfe-Anträge

Bannach berichtet von zwei Beihilfe-Anträgen (United Christian Council Sierra Leone und Ev.-Luth. Kirche in Mittelamerika) an den DEMR, die sich auf einen Erlaß des Auswärtigen Amtes beziehen. Bannach hat das Auswärtige Amt um Bekanntgabe des Erlasses und um Bestätigung gebeten, daß für die Bearbeitung dieser Anträge die EZE zuständig ist.

43. Personalia

Am 1.11.1967 hat Fräulein Holst als Sekretärin für Pfarrer Ruf ihre Tätigkeit aufgenommen. Ab 16.11.1967 wird Frau Enders als Sekretärin für Prof. Müller-Krüger von 8-13 Uhr tätig sein. Fräulein Mader bleibt, wie mit ihr schon im September verabredet, bis Ende Dezember 1967 Mitarbeiterin beim DEMR.

44. Arbeitsgemeinschaft für Volksmission (vgl. DEMR-Prot. 1967, 20) Sept.

Hoffmann hat der Arbeitsgemeinschaft mitgeteilt, daß der DEMR als seinen Vertreter in der Arbeitsgemeinschaft für Volksmission Motel beauftragt hat, der Neumeyer in dieser Funktion ablöst, und gleichzeitig die Bitte geäußert, die Schreiben der Arbeitsgemeinschaft möchten künftig sowohl an Motel als auch an die Geschäftsstelle des DEMR gesandt werden.

45. Morgenländische Frauenmission

Zum 125jährigen Jubiläum am 12. November 1967 haben verschiedene Mitglieder der Hauskonferenz eine Einladung erhalten, können ihr jedoch nicht folgen. Sie haben ihre Grüße und Wünsche schriftlich zum Ausdruck gebracht. Auch

Moritzen hat eine Einladung erhalten.

46. Dr. Löffler in Hamburg

Hoffmann teilt mit, daß Dr. Löffler (DWME, Genf) am 6.11. in der Missionsakademie referiert, am 7.11. Zeit für Gespräche hätte.

47. Besuch Pfarrer Meier-Schomburg

Wie bereits in Liebenzell verabredet, wird Pfr. Meier-Schomburg am 13./14.11.1967 in Hamburg sein, um das Büro des DEMR zu besuchen und über eine Integration des österreichischen Missionsblattes "Weltweite Horizonte" in "Das Wort in der Welt" zu verhandeln.

48. Besuch des Europasekretärs der WSCF

Am 13./14.11.1967 wird ebenfalls Herr Oppensky, Europa-sekretär der World Student Christian Federation, in Hamburg sein. 13.11. abends Vortrag über Lateinamerika in der Missionsakademie; 14.11. Besuch bei DEMR/EAGWM.

49. Welthandelskonferenz 1968 in Neu-Delhi

Die Kirchenkanzlei der EKD macht zwecks evtl. Verbindung mit anderen Aufträgen darauf aufmerksam, daß Dr. Leiringhausen vom Sozialwissenschaftlichen Institut der Ev. Kirche im Rheinland zur Welthandelskonferenz 1968 nach Neu-Delhi fährt. (Termin bisher nicht bekannt.)

50. Deutsche Japankommission der EAGWM

a) Moderator Suzuki in Deutschland

Nachdem eine eigens aus diesem Anlaß einberufene Sitzung der Deutschen Japan-Kommission der EAGWM wegen vorzeitiger Abreise des Gastes entfällt, findet am Abend des 16.11.67 ein informelles Gespräch mit Moderator Suzuki (Kyodan) in Berlin statt. Deutsche Gesprächsteilnehmer: Prof. Hahn, Hoffmann, Lohmann, Schlingensiepen.

b) Grüße der japanischen Deutschlandkommission.

Dr. Kishi hat im Namen der japanischen Deutschlandkommission Grüße zum Reformationsjubiläum an die Deutsche Japankommission gerichtet.

51. Blindenmission

Wiesinger hat in einem Rundschreiben vom 28. September den Mitgliedergesellschaften des DEMT die Hilfe der Christoffel-Blindenmission bei der Aufnahme von Blindenmissionsprojekten angeboten.

Damit hat die CBM den Weg zu einer funktionalen Zusammenarbeit mit anderen Missionsgesellschaften eingeschlagen.

52. Shah-Mohammedi

Kirchenrat Scharbau hat namens der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche in einem Brief an Senior Jansen, Lübeck, eine Anstellung von Shah-Mohammedi abgelehnt; er ist der Meinung, daß die Missionsakademie eine geeignete Tätigkeit für Shah-Mohammedi bei einer missionarischen oder ökumenischen Stelle suchen sollte.

Ebenso hat Prälat Roth, Kassel, mitgeteilt, daß die Ev. Landeskirche von Kurhessen-Waldeck keine Möglichkeit sieht,

Shah Mohammedi anzustellen.

53. Das Wort in der Welt (Integration)

Der Vorstand der Leipziger Mission hat den Exekutivsekretär und den Leiter der Pressestelle (Jaeschke und Jahn) zu Verhandlungen ermächtigt mit dem Ziel, die Blätter aller großen Missionen in das Blatt des DEMR "Das Wort in der Welt" zu integrieren, so daß dieses ab 1969 als gemeinsames monatliches Missionsblatt mit beigeheftetem Innenteil der einzelnen Gesellschaften erscheinen könnte.

54. Veröffentlichung von G. Johnson

Von G. Johnson (z.Zt. Missionsakademie) aus der Tamil Ev. Luth. Church ist im Verlag der Ev.-Luth. Mission Erlangen ein Büchlein mit Betrachtungen, Meditationen und Gedichten unter dem Titel "Heute, mein Jesus" erschienen.

55. Reisebericht Südwestafrika

Lohmann stellt den Mitgliedern der Hauskonferenz den Bericht über seine Reise zur Verfügung, den er am Vorabend der Hauptversammlung der RMG erstatten wird (s. Pkt. 24).

56. Gäste aus Taiwan

Lohmann berichtet, daß mit den beiden Gästen aus Taiwan, die zum Reformationsjubiläum nach Deutschland gekommen waren, am 6.11. im Anschluß an das Gespräch mit Moderator Suzuki eine Begegnung vereinbart worden ist.

57. Ökumenisches Studienwerk

Lohmann berichtet über die weitere Entwicklung des Ök. Studienwerks. Die EAGWM ist gebeten worden, ab 1969 jährlich DM 200.000,- für das Ök. Studienwerk in ihre Liste des Bedarfs aufzunehmen.

58. Tagung "Probleme der personellen Entwicklungshilfe"

Die Ev. Akademie Bad Boll veranstaltet am 21./22.11.1967 eine Tagung zu diesem Thema. Alle Trägerorganisationen der personellen Entwicklungshilfe und alle Bundesministerien, die von den bei der Tagung zur Diskussion stehenden Problemen berührt werden, sind eingeladen. U.a. sollen die Möglichkeiten einer gesetzlichen Regelung des personellen Entwicklungsdienstes erörtert werden. Linnenbrink ist zu dieser Tagung, die in Esslingen stattfindet, eingeladen.

59. Stadstrandmission Porto Alegre

P. Guttinger (P. Alegre) teilt mit, daß der Präses der Riograndenser Synode Gottschald mit der von Vicedom während seines Brasilienbesuches in Aussicht gestellten Regelung der personellen Fragen bei der Stadstrandmission in P. Alegre einverstanden ist. Vicedom hatte versprochen, sich für die Entsendung zweier zusätzlicher Mitarbeiter nach Brasilien einzusetzen, damit für die Stadstrandmission ein oder zwei brasilianische Mitarbeiter freigestellt werden können. Das Ergebnis der Bemühungen Vicedoms ist noch nicht bekannt.

60. Mitarbeit an Vorbereitungskursen von Dienste in Übersee
Linnenbrink berichtet von seiner Mitarbeit am letzten Vorbereitungskurs in Villigst/Schwerte. Eine Woche lang hat er im Rahmen der theologischen Arbeitsgemeinschaft Bibelarbeiten und Rundgespräche zum Thema "Christen und Revolution" gehalten.
In diesem Zusammenhang gibt Linnenbrink Kenntnis von der Durchschrift eines Briefes von Dr. Günther (Stuttgart) an Dienste in Übersee, in dem dieser seine Bereitschaft zur Mitarbeit an den Vorbereitungskursen von Dienste in Übersee mitteilt. Als weitere mögliche Mitarbeiter und Referenten schlägt er vor: Pfr. H. Beck (Karlsruhe), Pfr. Jung (Kassel), OKR Fick (Stuttgart).
61. Ev. Frauenarbeit in Deutschland
Als die von der Arbeitsgemeinschaft für Frauenmission bestellte Vertreterin in der Ev. Frauenarbeit in Deutschland wurde Frau Müller-Krüger zu einer Arbeitssitzung der Ev. Frauenarbeit nach Frankfurt eingeladen.
62. Arbeitskonferenz mit Berliner Pastoren
In der Woche ab 6.11. 1967 hält sich Oberkonsistorialrat Andler mit einer Gruppe von Westberliner Pastoren zu einer Arbeitskonferenz in Hamburg auf. Müller-Krüger berichtet über das für diese Gruppe vorbereitete Vortragsprogramm in Kissen. Auf seine Bitte hin empfängt Linnenbrink die Gäste am 8.11. im Hause Mittelweg, um ihnen einen Einblick in die Arbeit des DEMR zu geben.
63. Uppsala 1968
Quiring gibt zur Kenntnis, daß er als Vertreter der EMZ in der Teilnehmerliste für die Vollversammlung des ÖRK geführt wird.

Geschäftsordnung
der
Arbeitsgemeinschaft für Frauen-Mission (AGFrM)

1. Die AGFrM ist eine Kommission des DEMR.
2. Die AGFrM hat zum Ziel, der Frauen-Mission zur Erfüllung ihrer Aufgabe in Übersee und daheim Hilfe zu bieten und sie zu gemeinsamem Handeln anzuregen. Durch Studienarbeit, gemeinschaftliche Beratungen und Erfahrungsaustausch sowie durch Kontakte mit ihrer Arbeit nahestehenden Organisationen sucht sie dieses Ziel zu erreichen. Insbesondere veranstaltet sie periodische Rüstzeiten für Mitarbeiterinnen.
3. Die AGFrM hat höchstens 20 Mitglieder. Ihre Berufung geschieht aufgrund persönlicher und sachlicher Befähigung im Blick auf eine angemessene Repräsentanz der Missionsgesellschaften bzw. -schwesternschaften.
4. a) die Berufungen in die AGFrM werden nach Fühlungnahme mit der Kommission durch den DEMR ausgesprochen.
b) Die Mitglieder der AGFrM werden für die Dauer von 6 Jahren berufen. Unmittelbare ornouto Berufung ist einmal zulässig. Bei Ausscheiden, bzw. Neuberufung ist auf angemessene Kontinuität zu achten.
5. Die AGFrM tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Einladung mit Angabe der Tagesordnung ergeht vom Vorsitzenden mindestens 4 Wochen vorher.
Im Fall der Verhinderung eines Mitglieds besteht kein Recht auf Entsendung eines Vertreters.
6. a) Die Mitglieder der AGFrM wählen aus ihrer Mitte einen Arbeitsausschuß unter dem Gesichtspunkt fachlicher Eignung.
b) Der Arbeitsausschuß wird vom Vorsitzenden nach Bedarf, jedoch mindestens einmal im Jahr einberufen.
7. Die Kosten der Tagungen trägt der DEMR entsprechend der für alle Kommissionen des DEMR geltenden Regel.
8. Die Auflösung der AGFrM erfolgt durch Beschuß des DEMR.

A n l a g e zum Pkt. 18 des HK-Protokolls 14/67

Centro de Estudios Ecumenicos /Mexiko

=====

1. Ein ökumenisches Studienzentrum mit breitestter Trägerschaft und Unterstützung im Lande selbst ist begründet worden. Die Initiative dazu geht von P. Lahusen aus. Der Vorstand dieses CEE setzt sich zusammen aus:

ILMO. José SAUCEDO
Bischof der Iglesia Episcopal Mexicana

P. ISRAEL ORTIEZ MURIETA
Exekutivsekretär des NCC von Mexiko

Dr. Luis G. del VALLE S.J.
Professor der Theologie am
Jesuitenseminar

Prof. David Orea LUNA
Präsident der mexikanischen lutherischen
Kirche

u.a.

Sekretär: Dr. Gonzalo Baez-Camargo
Mitglied von CCIA / WCC

2. Zur Vorgeschichte

Lahusen hat mich von Anfang über die Entwicklung informiert. Ihm lag viel daran, daß das KA/EKD ihn in der Vorbereitung dieses Projektes unterstützt. Im Mai 1967 (Tagung der Lateinamerika-Komm. des LWB in P. Alegre) sagte Wischmann Unterstützung zu.

Am 11.9.1967 schrieb Wischmann jedoch an Lahusen, daß das KA sich nicht in der Lage sieht, Lahusen weiter zu finanzieren. Kopie dieses Briefes ging mir von Wischmann zu. Der entscheidende Satz lautete:

"... In den Jahren größerer wirtschaftlicher Prosperität... wäre uns eine positive Entscheidung leichter gefallen, aber es sind nicht nur finanzielle Gründe, die uns zu unserer Entscheidung veranlaßten."

Am Do., den 29.10.1967, hatte ich ein Gespräch mit Wischmann in Villigst, in dem ich mich nach den anderen, nicht finanziellen Gründen, die die negative Entscheidung beeinflußten, zu erkundigen versuchte. Wischmann berief sich auf vertrauliche Informationen aus Mexiko (Gemeinde deutscher Sprache), die Lahusen als nicht geeignet für diese Aufgabe erschienen ließen. Ich erklärte ihm, daß ich meinerseits den Eindruck hätte, daß Lahusen viel Vertrauen bei allen möglichen Gruppen in Mexiko gewonnen hätte u. daß dieses Projekt einen durchaus gesunden Eindruck machte. Wischmann bat mich jedoch, die Sache als erledigt anzusehen und nichts zu unternehmen, was wie eine Unterstützung des Projektes aussähe.

In der Zwischenzeit ist ein offizieller Brief des CEE mit Datum vom 12.10.1967 beim DEMR eingegangen, in dem

- a) die Gründung des CEE mitgeteilt und
- b) die Freude über das Interesse an diesem Projekt zum Ausdruck gebracht wird.

Außerdem ist an den Vorsitzenden des Rates der EKD ein Brief gesandt worden (gleiches Datum), in dem dieser darum gebeten wird, "Lahusen die Erlaubnis und die Möglichkeiten gewähren zu wollen, damit er unsere Berufung (sc. des CEE) annehmen kann, ohne daß ihm dadurch Nachteile für seinen kirchlichen Status, Beziehungen und Rechte erwachsen". (Konkret geht es hierbei um die Aufrechterhaltung der Versorgungsansprüche und Einstellungsrechte in einer Kirche der EKD).

(Vgl. Auszug aus einem Brief des Kirchenausschusses der Bremerischen Ev. Kirche an Lahusen, Ende Okt. 1967):

"...Arbeiten Sie in einer ökumenischen oder missionarischen Organisation außerhalb der EKD oder einer Gliedkirche, dann erfolgt die Anrechnung dieser Zeit auf das Beoldungsdiestalter nicht ohne weiteres; nach der Art und Dauer der gegebenen Tätigkeit wird darüber entschieden; abstrakt kann also die Anrechnung nicht bejaht werden".

"...Wir sind nicht in der Lage, vorübergehend einzuspringen, indem wir die Beiträge für die Versorgungseinrichtung der EKD übernehmen. Wenn Sie bei einer ökumenischen oder missionarischen Organisation tätig sind, dann befinden Sie sich in einem privatrechtlichen Anstellungsverhältnis ohne irgendwelche Versorgungsgarantien, es sei denn, es werde ein besonderer Versicherungsvertrag für Sie in der Bundesrepublik abgeschlossen..."

Am 25.10.1967 schrieb Lahusen einen Brief, in dem er positive Stellungnahmen zu dem Projekt mitteilte von

a) Victor Hayward (Brief vom 16. Okt. 67 an Baez-Camargo)

"..We are delighted to hear of the development you have reported. It will be a very good thing to have such a Centre of Ecumenical Studies in Mexico, and we would like specially to congratulate you on your wisdom in getting this venture almost completely underwritten within Mexico itself.. We very much hope that your plan to get the Rev. Rolf Lahusen to head up the Centre will be achieved. We shall be more than ready to extend our warm cooperation if, in due course, you will guide us as to how this can best be done. We assume that the Centre will wish to set up its own objectives and programmes. Once these are established, it will be possible to see at what points effective liaison can be set up with interests and activities here..."

'The middle of 1968' is, of course, the time when the WCC holds its Fourth Assembly. All kinds of new programmes will begin to be worked out and implemented as of that date. With personal greetings ---"

(Brief vom 1. Nov. 1967 an Lahusen, Durchschrift an mich)

"... I want to assure you that both Pastor Tornquist and I have, in fact, been keenly supporting the project about which you wrote. Dr. Baez Camargo wrote to us, and I took up the matter from there... I am not clear whether or not you are still in Mexico. I understand a little of the difficult situation in which you have been placed. It will be wiser if our Lutheran friends make their intervention at the more personal and intimate level. But I have been so concerned to promote this admirable plan that I have today phoned Pastor Linnenbrink in Germany to strengthen his hand in what he is doing.

I sincerely hope that, in spite of the lack of conviction on the part of your Church, ways will be found to implement the good plans you reported in August."

b) Guido Tornquist (Brief an Lahusen, Okt. 67)

"Selbstverständlich steht die Lateinam.-Kommission des LWB weiterhin zu ihrer Beihilfe für das Projekt in Mexico im Rahmen des inzwischen ins Leben gerufenen "CENTRO DE ESTUDIOS ECUMENICOS.... Ich freue mich, daß der Leitungsausschuß des Centro de Est. Ec. in Mexico City aktiv geworden ist. Ich kann nur wünschen, daß es ihm gelingt, weitere Partner für das Projekt zu gewinnen. In seinen Händen ruht ja nun... die volle Verantwortung. Wir vertrauen diesem Gremium gern unsere Beihilfe an... Mich interessiert nunmehr sehr die Stellungnahme des WCC und der EKD. Ich will gerne bei beiden Instanzen das Projekt nach der Maßgabe meiner Möglichkeiten befürwortend zur Sprache bringen..."

Nach telefonischer Rücksprache mit Tornquist (30.10.67) wurden diese Voten vollinhaltlich bestätigt. Tornquist teilte darüber hinaus mit, daß

- a) der LWB (Lateinamerika-Kommission) US-\$ 3.500 für dieses Projekt zur Verfügung stellen wird,
 - b) W. Stewart Herman, der frühere LA/Ko-Direktor, nach anfänglichen Bedenken in P. Alegre nach einem Besuch in Mexico City vor ca. 2 Monaten die Förderungswürdigkeit dieses Projektes bestätigte.
- c. Mögliche finanzielle Implikationen für DEMR od. EAGWM

Z.Z. sind derartige Implikationen nicht zu erwarten. Es könnte lediglich ein Antrag auf finanzielle Unterstützung - Höhe unbekannt, aber etwa in Größenordnung des LWB-Beitrages - für 1969/1970 gestellt werden, jedoch unter der Voraussetzung, daß KA/EKD nicht bereit ist, Lahusen weiter zu finanzieren (Pensionsbeitrag etc.). Vom DEMR ist z.Z. nur eine moralische Unterstützung bzw. Einsatz für Lahusen und seine Wünsche (d.i. Wünsche des Boards des CEE) erbeten.

Annage zum Pkt. 30 des HK-Protokolls 14/67

Comunidad Teológica Evangélica de Chile

a) Antrag

Von der Comunidad ist mit Schreiben vom 24.10.67 ein Antrag an den DEMR auf finanzielle Unterstützung für ein sog. Pilot-Project gerichtet worden. Die für dieses Projekt benötigte Summe beträgt insgesamt US-\$ 3.500,- für 1968. Für die Jahre 1969/70 wird eine gleiche Summe benötigt. Ein Antrag auf Unterstützung ist auch an andere ökumenische Organisationen gerichtet worden. An welche Stellen man sich gewandt hat, wird jedoch nicht geschrieben.

b) Projekt-Beschreibung

Zur Zeit werden eine Reihe von Beobachtungen über die verschiedenen (interdenominationell ausgerichteten) Gemeinden in Chile und ihre Glieder angestellt. Das Ergebnis dieser Untersuchungen soll dazu dienen, einen Lehrplan (auf experimenteller Basis) aufzustellen, nach dem der erste genuin chilenische theologische Kurs für evangelikale Gruppen durchgeführt werden kann. Es wird erwartet, daß etwa Mitte 1968 über 30 Gemeinden nach diesem Plan arbeiten werden, der entscheidend durch die Art theologischer Ausbildung inspiriert ist, wie sie in der IRM April 1967 gefordert wurde.

Für das Frühstadium dieses längerfristigen Projektes hat der TEF eine kleine Summe (Höhe nicht genannt) zur Verfügung gestellt.

Protokoll

über die zweite Besprechung der Regionalbildstellenleiter der Missionsgesellschaften am 11. und 12. September 1967 in Wuppertal-Barmen

Anwesend: Pastor Albrecht, Hermannsburg; Fotograf Daubenberger, Stuttgart; Missionar Harre, Wuppertal-Barmen; Missionar Kölle, Stuttgart; Redakteur Melzer, Hamburg; Missionar Wolfrum, Neuendettelsau; Fotograf Zander, Wuppertal-Barmen.

Das Protokoll der Sitzung vom 3. Februar 1967 in Hannover wird genehmigt.

Harre berichtet von der Zusammenkunft der Bildstellenleiter der Missionsgesellschaften, die zur Regionalbildstelle Wuppertal-Barmen gehören, am 18. Juli 1967 in Wuppertal. Harre hat dazu ein Einladungsschreiben ausgehen lassen, in dem er unter anderem die Funktionen der Regionalbildstellen folgendermaßen beschreibt:

"Verschiedene Überlegungen haben dazu geführt, daß bestehende größere Bildstellen diese Hilfe den anderen Gesellschaften geben wollen, die keine eigene Bildstelle mit einer Fachkraft haben.

Bei einer Zusammenkunft der vorgesehenen Regionalstellen Bild am 3. Februar 67 in Hannover ist die gemeinsame Organisationsform der Regionalbildstellen und der Informationsstelle Bild in Hamburg besprochen worden. Ebenso wurde überlegt, wie den einzelnen Missionsgesellschaften am besten geholfen werden kann, ihre technischen und organisatorischen Probleme zu lösen. Das Protokoll dieser Besprechung haben Sie vom DEMR erhalten.

Zum rechten Verständnis dieses Protokolls und zur Aufnahme der Arbeit möchte ich Ihnen heute noch einige Mitteilungen machen.

1. Die Informationsstelle Bild in Hamburg möchte die Presse mit Bildmaterial zur Veröffentlichung versorgen und damit die gesamte Arbeit der Missionen unterstützen. Sie ist dabei auf die Mithilfe aller Gesellschaften angewiesen.
2. Alle Missionsgesellschaften, die es wünschen, sollen die Hilfe von Regionalstellen in Anspruch nehmen können, ohne ihre Selbständigkeit aufzugeben. Diese Hilfe kann in Beratung und technischer Bearbeitung bestehen. Die Art des Helfens soll zwischen der betr. Regionalstelle und den einzelnen Missionsgesellschaften abgesprochen werden. Ziel ist die bestmögliche Qualität auf dem Sektor Bild zu erreichen und die gemachten Erfahrungen zu sammeln, auszutauschen und auszuwerten.
3. Die Leitungen folgender Missionsgesellschaften haben sich bereit erklärt, den Dienst einer Regionalstelle zu übernehmen:

Hermannsburger Mission, Basler Mission, Stuttgart, Ev. Luth. Mission in Neuendettelsau, Rheinische Mission, Wuppertal.

Um die einzelnen Gesellschaften, die zu diesem Dienst bereit sind, nicht zu überlasten und dadurch zusätzliche Kosten zu verursachen, sollte eine regionale Aufteilung erfolgen.

So ist daran gedacht, daß wir in der Rheinischen Mission zu jeder Hilfe für folgende Gesellschaften bereit sind:

1. Orientarbeit von Kaiserswerth, Düsseldorf-Kaiserswerth
 2. Ev. Verein für das syrische Waisenhaus, Köln
 3. Neukirchener Mission
 4. Deutsche Ostasien-Mission, Düsseldorf
 5. Bethel-Mission
 6. Allianz-Mission, Wuppertal
 7. Ev. Mission in Oberägypten, Wiesbaden
 8. Missionshaus Wiedenest
 9. MBK-Mission, Bad Salzuflen
 10. Vereinigte Missionsfreunde Weidenau
 11. Bibelmission Wuppertal
 12. Velberter Mission
4. Die Rheinische Mission - Bild und Film - ist bereit, ab sofort diese Hilfe den oben genannten Missionsgesellschaften zu geben.

Wir wären dankbar, wenn wir möglichst bald hören dürften,

- a) wer grundsätzlich diese Hilfe bei uns in Anspruch nehmen möchte,
- b) ob nicht zur Besprechung der entstehenden Fragen und der evtl. Arbeitsweise eine Zusammenkunft hier in Wuppertal stattfinden sollte. Wir schlagen Wuppertal deswegen vor, weil damit ein Kennenlernen unserer Bildstelle mit der Arbeitsweise in der Praxis erfolgen kann."

Da sich die Zusammenkunft in Wuppertal am 18. Juli 1967 als ein sehr hilfreiches Modell für die Zusammenarbeit zwischen einer Regionalbildstelle und den Bildstellen der Missionsgesellschaften in ihrer Region erwiesen hat, wird vereinbart, daß die Regionalbildstellenleiter in Hermannsburg, Neuendettelsau und Stuttgart die Bildstellenleiter der Missionsgesellschaften in ihren Regionen zu einer ersten Kontaktnahme einladen, um die Zusammenarbeit zu besprechen.

Um die Arbeit der Regionalbildstellen untereinander, der Regionalbildstellen mit den Bildstellen der Missionsgesellschaften und der Regionalbildstellen mit der Bildnachweisstelle in Hamburg so einfach wie möglich zu gestalten, wurde beschlossen, einheitliche Karteikarten folgenden Musters zu verwenden:

Ein gelber Durchschlag der Karteikarten, deren Bilder für die Bildnachweisstelle in Hamburg ausgewählt werden, wird nach Erstellung der Karteikarten nach Hamburg gesandt.

Bei der Negativ-Nr. soll eine Kennzeichnung der Missionsgesellschaft erfolgen, die im Besitz der Urheberrechte ist, damit Hamburg dies sofort an der Negativ-Nr. sieht. Folgende Kennzeichnungen sind vorgesehen:

Es werden vor die Negativ-Nr. zwei Buchstaben zur Kennzeichnung gesetzt. Für die Regionalbildstelle Wuppertal-Barmen wurden folgende Buchstaben gewählt:

KA - Orientarbeit von Kaiserswerth
SW - Ev. Verein für das Syrische Waisenhaus
NE - Neukirchener Mission
OM - Deutsche Ostasienmission
BE - Bethel-Mission
AL - Allianz-Mission
OB - Ev. Mission in Oberägypten
WI - Missionshaus Wiedenest
MB - MBK-Mission

MW - Vereinigte Missionsfreunde Weidenau

BI - Bibelmission Wuppertal

LB - Velberter Mission

RM - Rheinische Mission

Die Regionalbildstellenleiter Hermannsburg, Neuendettelsau und Stuttgart werden für die Missionsgesellschaften ihrer Region baldmöglichst der Bildnachweissstelle in Hamburg die Kennzeichnungen mitteilen.

Da die Negativ-Nr. die Kennzeichnung der betr. Missionsgesellschaft enthält, muß für die Kennzeichnung der Negativart eine besondere Spalte eingerichtet werden. Hier wird eingetragen CN 17 oder s/w oder CT usw. Oberste Reihe ganz links ist für die Eintragung der Dia-Nr. vorgesehen. Hamburg wird hier die eigene laufende Nr. einsetzen. Nach dieser wird das Stichwortverzeichnis aufgebaut.

Fgr. - hier wird der Name des Fotografen eingetragen.

Jahr - hier wird das Aufnahmehjahr des Bildes eingetragen, bzw. das genaue Datum, wenn es bekannt ist.

P und D - Bei der Qualitätsbeurteilung muß unterschieden werden zwischen Presse P = Druck und Dia = D. Die Beurteilung für Presse und Dia können von ein und demselben Negativ auseinandergehen, darum die Trennung.

Zwischen den dicken Strichen links und rechts sollen dann die Kennzahlen des Stichwortverzeichnisses über den Bildinhalt eingetragen (vgl. Protokoll vom 3. März 1967 über Besprechung in Hannover am 3. Februar 1967, S. 1, Abs. 3) werden. Das Mittelfeld dient der Bildbeschreibung.

Es wurde eine laufende gegenseitige Information der Regionalbildstellen untereinander und der Regionalbildstellen mit der Bildnachweissstelle in Hamburg über die Dia-Leihserien vereinbart.

In Zusammenarbeit aller Regionalbildstellen sollen überregionale Themenreihen (Rassenfrage, Heilendes Handeln etc.) zusammengestellt werden, die allen Missionsgesellschaften sowie über die "Evangelische Arbeitsgemeinschaft Lichtbild" in Kassel allen Kirchengemeinden und Kirchenkreisen etc. für den Verleih und den Verlauf zur Verfügung stehen. Die Deutsche Evangelische Missions-Hilfe in Hamburg soll gebeten werden, als Verlag für diese Serien zu fungieren. Bei der Herstellung dieser Serie soll nicht das Bild den Text bestimmen, sondern zu einem erarbeiteten Text sollen Bilder zusammengestellt werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Kostenfrage (Autorenhonorar etc.) eingehend erörtert. Ein Beschluß in dieser Frage konnte noch nicht gefaßt werden. Bis zur nächsten Zusammenkunft soll von Melzer eine zusammenfassende Überlegung zur weiteren Erörterung vorgelegt werden.

Melzer wurde ferner beauftragt, Möglichkeiten zu erkunden, ob analog zu den Fotoangeboten der Informationsdienste des ÖRK und des LWB ein

über den wmd viermal jährlich den Kirchengebietsblättern und den Missionszeitschriften zugängliches Fotoangebot (foto-missio) erstellt werden kann.

Die nächste Zusammenkunft der Regionalbildstellenleiter soll am 31. Januar und 1. Februar stattfinden. Eingeladen hat dazu die Basler Mission nach Stuttgart.

Hamburg, 27. Oktober 1967

H. Melzer

weltmissions-dienst

der Evangelischen Pressestelle
für Weltmission

Herausgeber: Oberkirchenrat Heinrich Lohmann · Redaktion: Heinz Melzer

wmd

2 Hamburg 13 · Mittelweg 143
Tel. 456424 und 440180

materialdienst · materialdienst · materialdienst · materialdienst · materialdienst

Systematik für Arbeitshilfen

100 Berichtsmaterial

110 Lageberichte (Allgemeines)

111 Afrika

- 111/1 Afrika nördlich der Sahara
- 111/2 West- und Zentralafrika
- 111/3 Ostafrika
- 111/4 Südafrika

112 Asien

- 112/1 Naher Osten
- 112/2 Indischer Subkontinent
- 112/3 Südostasien
- 112/4 Ostasien

113 Australien, Neuguinea und Ozeanien

114 Lateinamerika

115 Nordamerika

116 Europa

- 116/1 Gastarbeiter
- 116/2 Studenten und Praktikanten

120 Weltchristenheit (Allgemeines)

121 Orthodoxe und Orientalen

122 Römische Katholiken

123 Anglikaner

124 Evangelische Kirchen

125 Sonstige

126 Sekten

...

128 Kirchenvereinigungen und Unionsbestrebungen (und Spaltungen)

129 Regionale und Ökumenische Konferenzen

130 Religionen und Weltanschauungen (Allgemeines)

131 Judentum

132 Islam

133 Asiatische Hochreligionen

- 133/1 Hinduismus
- 133/2 Buddhismus
- (133/3 ff weitere)

134 Stammesreligionen (Animismus)

- 135 Neue Religionen
- 136 Synkretistische Gruppen und Bewegungen
- 137 Säkulare Weltanschauungen (Allgemeines)
- 137/1 Kommunismus
- 137/2 Nationalismus
- (137/3 ff weitere)

140 Träger missionarischen Handelns (Allgemeines)

141 Kirchen

142 Missionsgesellschaften, -vereinigungen und -orden

- 142/1 Deutscher Evangelischer Missions-Tag
- 142/2 Der Missionar

143 Zusammenarbeit von Kirche und Mission (Arbeitsgemeinschaften für Weltmission – Integration)

144 Konferenzen und Versammlungen

150 Die Bibel (Allgemeines)

151 Übersetzung

152 Verbreitung und Wirkung

160 Verkündigung, Gemeindebildung und Gemeindeleben (Allgemeines)

161 Predigt

162 Taufe und Bekehrung

163 Gemeindebildung

164 Gottesdienst

165 Abendmahl

166 Erweckungsbewegungen	224 Lieder
167 Mission der Jungen Kirchen	225 Kindergottesdienst
168 Kirchwerdung und Bekenntnisbildung	<u>230 Unterweisung (Allgemeines)</u>
169 Musik, bildende Kunst und Architektur in Jungen Kirchen	231 Biblischer Unterricht
<u>170 Diakonisches Handeln (Allgemeines)</u>	232 Katechismus, Glaube und Leben
171 Ärztliche Mission	233 Kirchen- und Missionsgeschichte
172 Hilfe bei Notständen	...
173 Brot für die Welt / Dienste in Übersee	238 Geographie
174 Staatliche Entwicklungshilfe	239 Geschichte
175 Diakonie der Jungen Kirchen	<u>240 Gemeinarbeit (Allgemeines)</u>
176 Weitere Formen diakonischen Handelns	241 Jugendarbeit
<u>180 Erziehung und Ausbildung (Allgemeines)</u>	242 Sonstige Gemeindegruppen
181 Schulwesen	243 Besondere Missionsveranstaltungen
182 Hochschulwesen	
183 Erwachsenenbildung	
184 Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter und TEF (Theological Education Fund)	
185 Spezialausbildungen	
<u>190 Besondere Aufgaben und Formen missio- narischen und diakonischen Handelns</u> (Allgemeines)	
191 Familie und Ehe	<u>300 Literatur- und Anschauungs- material</u>
192 Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft	310 Vorlesestoffe, Laienspiele und Lesestücke
193 Stamm, Nation, Rasse	320 Lebensbilder
194 Stadt und Industrie	330 Rezensionen und Hinweise auf Bücher und Aufsätze
195 Dorf und Land	340 Dias, Filme, Tonbänder und Schallplatten
196 Flüchtlinge	350 Bilder
...	360 Landkarten
198 Literaturarbeit (CLF)	
199 Rundfunkarbeit	

200 Arbeitsmaterial

<u>210 Theologische Fragen (Allgemeines)</u>	
211 Mission im Alten und Neuen Testament	
212 Stellung der Mission in der Systematischen Theologie	
213 Kirchen- und Missionsgeschichte	
214 Missionswissenschaft	
215 Religionswissenschaft	
216 Theologie der Jungen Kirchen	
...	
219 Aktuelle Fragen	
219/1 Integration von Kirche und Mission	
219/2 Kirche und Gesellschaft	
219/3 Missionarische Gemeinde	
<u>220 Gottesdienst (Allgemeines)</u>	
221 Predigt	
222 Liturgie und Gebet	
223 Abkündigungen	

weltmissions-dienst

der Evangelischen Pressestelle

für Weltmission

Herausgeber: Oberkirchenrat Heinrich Lohmann · Redaktion: Heinz Melzer

2 Hamburg 13 · Mittelweg 143

Tel. 456424 und 440180

materialdienst · materialdienst · materialdienst · materialdienst · materialdienst

Gemeinsame Gliederung

I. Zusammenfassung

Für die Materialdienste aus dem Bereich Mission und Ökumene wird hiermit eine gemeinsame Gliederung vorgelegt. Die damit erreichte Zusammenarbeit ist gewiß kein gewaltiger Schritt. Mancher mag sofort auf das Ziel losgehen wollen, die Zahl der Veröffentlichungen durch Zusammenlegung zu verringern und dadurch Qualität und Wirkung zu erhöhen. Das ist aber bei Materialdiensten, die formal und regional verschiedene Aufgaben haben, nur sehr bedingt möglich und erstrebenswert. Darum bitten wir für die zusammengefaßte Gliederung als ein Zeichen des Willens zur Gemeinsamkeit um freundliche Aufnahme und sorgfältige Erprobung. Wir meinen, daß es dem Leser und Benutzer durch das Zahlensystem erleichtert wird, das Material zusammenzuordnen und konzentriert zu gebrauchen.

Beispiel: Wo in einem der Materialdienste die Zahl 132 erscheint, verweist sie auf die Sacheinheit Islam. Wo die Zahl 152 angegeben ist, handelt es sich um Beiträge über die Sacheinheit Verbreitung und Wirkung der Bibel. Die Zahl 232 verbindet Material, das sich auf die Sacheinheit Katechismus (also Konfirmandenunterricht), Glaube und Leben bezieht.

Zusammengefaßt sind die folgenden Veröffentlichungen:

1. **Informationen aus der Weltmission**, erscheint im Auftrage der Südwestdeutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission, zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft, 7 Stuttgart, Gänseheidestraße 2 + 4.
2. **Mission**. Handreichung, herausgegeben im Auftrage der Missionskammer der Evangelischen Kirche von

Westfalen, zu beziehen durch das Volksmissionarische Amt, 581 Witten, Wideystraße 26.

3. **Mission und Unterweisung**. Handreichung, herausgegeben im Auftrage der Missionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft in Bayern von Pfarrer Walther Ruf. Selbstverlag der Missionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft in Bayern, 85 Nürnberg, Wodanstraße 57.
4. **Mission im Dienst an der Gemeinde**. Handreichung, herausgegeben im Auftrage des Evang.-Luth. Zentralvereins für Äußere Mission von Pfarrer Walther Ruf, zu beziehen durch die Missionspädagogische Arbeitsgemeinschaft (s. o.).
5. **Nachricht und Gebet für den Gottesdienst**, zusammengestellt im Auftrage der Missionskammer der Evangelischen Kirche von Westfalen, zu beziehen beim Büro der Missionskammer, 46 Dortmund, Schliepstraße 11.
6. **Ruf in die Welt**. Evangelisches Missionsblatt, herausgegeben im Auftrage des Deutschen Evangelischen Missionsrates von Pfarrer Gottfried Petzold. Freimund-Verlag Neuendettelsau.
7. **Sende mich**. Handreichung aus der Weltmission für Gemeinde und Schule, herausgegeben für die Südwestdeutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission durch Pfarrer Dr. Günther, zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft, 7 Stuttgart 1, Gänseheidestraße 2 + 4.
8. **Die Sendung der Kirche in die Welt**. Handreichung für die Mission in Predigt und Unterricht, zu beziehen durch Pfarrer Gerhard Günther, 3071 Estorf, Krs. Nienburg.
9. **Weltmissionsdienst** der Evangelischen Pressestelle für Weltmission, herausgegeben von Oberkirchenrat Heinrich Lohmann, Redaktion Heinz Melzer, zu beziehen durch die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission, 2 Hamburg 13, Mittelweg 143.

10. **Das Wort in der Welt.** Allgemeine Missionsnachrichten, Schriftleiter Pastor Dr. Hoffmann. Verlag: Deutsche Evangelische Missions-Hilfe, 2 Hamburg 13, Mittelweg 143.

Man legt die Sammlung am günstigsten in großen Ordnern an. Deshalb ist für die Systematik das Format DIN A 4 gewählt. Eigens für den Zweck dieser Sammlung gedruckte Zahlenregister können für Westfalen beim Volksmissionarischen Amt in 581 Witten, Wiedeystraße 26, bestellt werden. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Wir möchten sehr herzlich und aus eigener guter Erfahrung raten, das Angebot der Zahlensystematik und der bestellbaren Register anzunehmen und sich die Mühe der Anlage der Sammlung zu machen. Man entdeckt dann plötzlich, was man alles hat. Die Fluten von Material werden brauchbar und sind im entscheidenden Augenblick greifbar (z. B. kurz vor dem Unterricht, z. B. kurz vor Beginn der Gruppenversammlung: Gewußt wo!). Im Sichten, Sammeln und Ordnen, das man nicht zu schnell als äußerlich ironisieren sollte, vollzieht sich ein Vorgang von Integration von Kirche, Theologie und Mission in die Studierstube. Sie vollzieht sich damit dort, wo sie insbesondere hingehört.

auch die Grundsatzfragen der Mission an Israel (131). Zum Material über die Weltreligionen kommen auch Überlegungen zur Mission und Predigt an Muslims, Hindus usw. In 135 finden z. B. die neuen japanischen Religionen ihren Platz. 140 (*Träger missionarischen Handelns*) ist wiederum eine Sacheinheit von starker Aktualität. Es geht hier um Nachrichten über den Vorgang Integration. 143 ist z. B. die Sammelstelle für Nachrichten über die Gemeinsame Apostolische Aktion der französisch sprechenden Kirchen Europas und Afrikas. 150 (*Die Bibel*) kann zu einer Fundgrube für den Unterricht und Verkündigung werden. In 152 ordnet man z. B. ein: „So verstehen die Zuluprediger ihre Bibel“ (*Die Sendung der Kirche in die Welt, VI*). 160 sammelt Material zu Verkündigung, Gemeindebildung und Gemeindeleben in den überseeischen Kirchen. Hier muß mit Verweisen gearbeitet werden, wenn ein Beitrag geographisch eingeordnet worden ist. 170 (*Diakonisches Handeln*) hat z. B. Raum für „Brot für die Welt“ und Information über plötzlich auftretende Notstände. 180 (*Erziehung und Ausbildung*) ist eine der umfangreichsten Einheiten. Durch den in vielen Kirchen bemerkbaren Zwischenzustand (*Kirchliche Schule – Staatsschule*) ist 181 sehr aktuell. In 183 kann man zusammenbringen, was über den Kampf gegen den Analphabetismus berichtet wird. Besondere Aufmerksamkeit verdient 190 (*Besondere Aufgaben und Formen missionarischen und diakonischen Handelns*). Hier wird der schnelle gesellschaftliche Umbruch beobachtet (194). Hier sammelt man Informationen zum Rassenproblem (193). Sammelnd bemerkt man, welchen besonderen Aufgaben sich die Christenheit heute zu stellen hat.

II. Gang durch die Gliederung

Die Sammlung besteht aus drei großen Gruppen:

- 100–199 Berichtsmaterial,
- 200–299 Arbeitsmaterial,
- 300–399 Literatur- und Anschauungsmaterial.

Berichtsmaterial:

In diese Hauptgruppe gehören Nachrichten über Vorgänge und Entwicklungen, Einzelberichte und Überblicke. Eine Fülle von Material kommt für die Sacheinheit 110 (Lageberichte) zusammen. Denn alle Veröffentlichungen schreiben die Information über die Situation in den Ländern und Kirchen groß. Für die geographisch geordneten Berichte ist sehr bald ein zweiter Ordner fällig. Für die Sacheinheit 120 (*Weltchristenheit*) fließt das Material noch etwas spärlich. Man bekommt an „reichlich“ und „spärlich“ klar vor Augen geführt, wo wir einen Nachholbedarf haben und wo unsere theologische Aufmerksamkeit wachsen muß. Besonders wichtig ist 128: Kirchenvereinigungen und Unionsbestrebungen (und Spaltungen). Wer hier sorgsam sammelt, erlebt Weltkirchengeschichte bewußt mit und kann seine Gemeinde gründlich und ständig informieren. Für die Einheit 130 (*Religionen und Weltanschauungen*) steht wieder mehr Material zu Verfügung. In diese Gruppen gehören

Arbeitsmaterial:

Natürlich führt das Berichtsmaterial auch in die Arbeit. Aber bei der Hauptgruppe 200 meint „Arbeit“ insbesondere *theologische Arbeit* (210) und *Gemeindearbeit* (220–240). 212 widmet sich dem streckenweise traurigen Kapitel des Verhältnisses der Universitätstheologie zur Missionswissenschaft und dem Maß der Prägung, das die Dimension Mission in den Disziplinen der Theologie hat. 216 wird zunehmend Bedeutung gewinnen (*Theologie der Jungen Kirche*). In 219/1 kehrt die Integration wieder (vgl. 143). Hier geht es stärker um die theologische Grundsatzfrage. 220 stellt Material für den *Gottesdienst* bereit, das nahezu sofort und kaum verändert brauchbar ist. In 222 ordnet man Gebete zusammen, wie sie in „*Sende mich*“ und „*Nachricht und Gebet für den Gottesdienst*“ enthalten sind. In 230 (*Unterweisung*) stellt man zusammen, was grundsätzlich zum Verhältnis Mission und Unterweisung zu sagen ist (*Allgemeines*). In dieser Einheit herrscht das Material vor, das Pfarrer Ruf seit Jahren in der

Handreichung „Mission und Unterweisung“ veröffentlicht. 240 (Gemeindearbeit) meint die Gemeindearbeit abgesehen von Theologie, Gottesdienst und Unterweisung. In 242 kann man die Materialien sammeln, die in „Mission im Dienst an der Gemeinde“ als Missionsstunden erscheinen. Dabei handelt es sich um nahezu fertige Handreichungen, die jeweils mit einem Gebet abschließen. 243 trägt Anregungen zu Missionstagen zusammen.

Literatur- und Anschauungsmaterial:

Die Hauptgruppe 300 versammelt sowohl Hinweise auf Material als auch das sofort brauchbare Material selbst. In 310 (Vorlesestoffe, Laienspiele, Lesestücke) findet man das Anspiel „Stimmen“ (Sende mich, 1967, und Mission und Unterweisung, 1966) und das Sprechspiel „Das Schiff heißt ‚Agape‘“ (Mission, 10). Laienspiel ist hier also in einem weiten Sinn gemeint. In 320 (Lebensbilder) gehören Hinweise auf Lebensbilder und bereits ausgeführte Lebensbilder, wie „Apolo Kivebulaja – ein afrikanischer Heiliger“ (Die Sendung der Kirche in die Welt, VII). Für 330 (Rezensionen, Hinweise auf Bücher und Aufsätze) liefert der „Weltmissionsdienst“ in jeder Nummer einige Seiten. Auch „Mission und Unterweisung“ hat regelmäßig Literaturhinweise. 340 (Dias ...) enthält lediglich Hinweise. Unter 350 (Bilder) kann man Bilder zusammenbringen. Material liefern „Mission und Unterweisung“ und besonders die Umschlagseiten von „Das Wort in der Welt“. Man kann sich aber hier auch nur ein eigenes Bilderverzeichnis anlegen und die Bilder nach Ländern und Gegenständen getrennt an anderer Stelle sammeln. In 360 (Landkarten) ist man zunächst noch auf das eigene Beachten von Verlagsprospekt und dgl. angewiesen, da es meines Wissens in den Materialdiensten bisher noch keine Übersicht über das Kartenmaterial gibt.

III. Möglichkeit der Erweiterung

Die Gruppierungen sind sehr grobmaschig. Wo das persönliche Interesse oder die besondere Verbindung der Gemeinde liegt, kann man durch weitere Zahlen genauer sortieren. Das heißt z. B. für Indonesien: Man gibt diesem Staat in der Gruppe Südostasien 112/3 die Ziffer 112/30 und verfeinert dann noch weiter auf 112/31 Sumatra, 112/32 Nias, 112/33 Mentawai, 112/34 Irian-Barat. Ähnlich kann der pädagogisch Interessierte bei 230 verfahren. Er bildet 230/1 Volksschulen, 230/2 Mittelschulen usw.

IV. Zum Beispiel: Zwei Sacheinheiten

Für 111/4 (Südafrika) liegen vor:

1. Kirche in Sand und Steppe (Ruf in die Welt, Febr. 1960),
2. Probleme der Batswana-Kirche (Die Sendung der Kirche in die Welt, VII),
3. Verschiebungen der Bantubevölkerung (Mission und Unterricht, 1965),
4. Die Entstehung der Gemeinde Ga Rankuwa (Sende mich, 1967),
5. Lesotho und Botswana (Ruf in die Welt, Juni 1967),
6. Hilfe für die unabhängigen Afrikanischen Kirchen. Die Arbeit des Christlichen Instituts in Südafrika (Das Wort in der Welt, 1967/3),
7. Sekte oder Gottesvolk? Ein afrikanischer Gottesdienst (ebd.),
8. Südafrika – ein spannungsreiches Land vor verheißungsvollen Aufgaben (ebd.),
9. Apartheid und Kirche (Weltmissionsdienst, Mai 1967),
10. Ovamboland – ein neuer Bantustaat? (ebd.),
11. Apartheids-Politik in Südafrika nicht biblisch begründbar (Informationen aus der Weltmission, 1967/5).

Für 143 (Integration) liegen vor:

Mission und Landeskirche (Die Sendung der Kirche in die Welt, 1964, VII)

Mission und Ökumene (Mission, 7)

Hat die Gemeinde die Mission wirklich wiederentdeckt? (Mission im Dienst an der Gemeinde, 1965)

Kirche und Mission (ebd., 1966)

Zusammenwachsen von Kirche und Mission (Weltmissionsdienst, Okt. 1966)

Wie kann das heimatische Missionsleben den künftigen Aufgaben gerecht werden? (ebd., Nov. 1966)

Zur Struktur der deutschen evangelischen Mission (ebd., Dez. 1966)

Kirche und Missionsgesellschaft (Sende mich, 1966)

Weltmission und Volksmission (ebd.)

Informationen über die südwestdeutsche Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (ebd., 1967)

V. Schlußbemerkungen

Zur Arbeit mit der zusammengefaßten Sammlung sollen noch drei Schlußbemerkungen gemacht werden, zwei zur Form, eine zum Inhalt.

1) Die Sammlung und die Zahlensystematik wird in keiner Weise erst dann sinnvoll und brauchbar, wenn man die zusammengefaßten Materialdienste selbst hält. Man muß und kann hier auswählen. Die Sammlung der Materialdienste sollte *fortlaufend ergänzt werden durch Material*, das man aus Tageszeitungen, Missionszeitschriften usw. entnimmt. Hier ist außerordentlich viel Freiheit für den eigenen Arbeitsstil.

2) Da Beiträge sich gelegentlich unter zwei Gesichtspunkten einordnen lassen, muß man an der Stelle, wo man den Beitrag nicht aufnimmt, mit Verweisen arbeiten. Beispiele: Der Beitrag „Sekte oder Gottesvolk? ein afrikanischer Gottesdienst“ (Das Wort in der Welt, 1967/3) ist in 111/4 (Südafrika) eingeordnet. In 164 (Gottesdienst) wird ein Bogen eingelegt, der den Hinweis „Gottesdienst in Südafrika, siehe 111/4“ enthält. Der Beitrag „Von ‚Buschschulen‘ in Nordtanzania und ihren Lehrern“ ist in 181 (Schulwesen) eingeordnet. Nach 111/3 kommt ein Hinweis „Buschschulen in Tanzania siehe 181“.

3) Sehr leicht kann sich bei dem Leser dieser Blätter die Frage einstellen: Kann ich diese Sammel- und Ordnungsarbeit leisten? Hat das wirklich Sinn? Dazu sei bemerkt: Die Zeiten sind vorüber,

wo wir zur Information über die Lage der Weltchristenheit Missionare aus dem Reisedienst der Missionsgesellschaften herbeirufen konnten. Wenn in den Gemeinden Wissen um die Weltlage und Dienstfreude für den Missionsauftrag entstehen soll, liegt der Anfang bei dem Seelsorger, Prediger und Theologen. Wir sind die Leute in der Gemeinde, die von Amts wegen über die theologischen Fragen der Schriftauslegung usw. orientiert sein müssen und bereit zu sein haben, die Gemeinde zu unterrichten. Die Kenntnis und Beurteilung der Weltlage und der Situation des Christusglaubens ist immer deutlicher zu einer theologischen Frage geworden. Es ist unsere Sache, hier Bescheid zu wissen und Bescheid zu geben.

Auf dem Wege zur Lösung dieser Aufgabe will die Zusammenfassung der Materialdienste nützlich sein.

Erfahrungen, beifällige, kritische, ergänzende, sollten schnell und deutlich bekanntgemacht werden. Adresse: Evangelische Pressestelle für Weltmission, 2 Hamburg 13, Mittelweg 143.

Superintendent Dr. K. v. Stieglitz
46 Dortmund, Schliepstraße 11

Termine: 83"

Protokoll

der Sitzung des
Deutschen Ev. Missions-Rates
am 17., 18. und 22. September 1967

Anwesend: Mitglieder: Gensichen, Harms, Jaeschke, Motel, Ursula von Reiswitz, Scheel;
ab 18. 9.: Grau, Lohmann, Pörksen, Vicedom, Wesenick;
am 22. 9.: Berg;
Stab : Bannach, Hoffmann, Linnenbrink, Melzer, Moritz (nicht mehr am 22. 9.);
ab 18. 9.: Müller-Krüger;
am 22. 9.: Buttler;
Vorsitz: Harms (am 22. 9. zeitweise Pörksen);
Protokoll: Buttler, Hoffmann, Linnenbrink, Moritz (Zusammenstellung des Protokolls: Hoffmann)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzungen jeweils mit Schriftlesung und Gebet.

(Die folgende Numerierung stimmt mit der Tagesordnung überein, nicht unbedingt mit der Reihenfolge der Besprechung der einzelnen Punkte.)

I. DEMR

1. Genehmigung des Protokolls vom 17./18. April 1967

Der DEMR genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 17./18. April 1967.

2. Nachwahlen

Harms berichtet, daß das Direktorium der Neuendettelsauer Mission Missionsdirektor von Krause abgeraten hat, seine Berufung in den DEMR anzunehmen. Da von Krause selbst das Direktorium mit dieser Frage befaßt hat, fühlt er sich jetzt an dessen Beschuß gebunden. - Zur Neuwahl in den DEMR sind vorgeschlagen: Kirchenrat Dr. Christian Berg und Missionsdirektor Pastor Gustav Menzel.

Aus dem Kreis der DEMT-Mitglieder wurde von dem satzungsmäßigen Recht, weitere Namen zu nennen, kein Gebrauch gemacht.

(Berg und Menzel wurden vom DEMT in den DEMR gewählt; Harms begrüßte Berg als neues Mitglied in der DEMR-Sitzung am 22. 9. 67; Menzel war vorher abgereist.)

3. Geschäftsstelle

a) Arbeitsordnung, Aufgabenverteilung, Berufung eines neuen Mitarbeiters

Der DEMR billigt die neue Arbeitsordnung der Geschäftsstelle, die mit dem Protokoll der Sonderkommission des DEMR zur Erstellung einer Arbeitsordnung vom 31. 5. 1967 an die DEMR-Mitglieder versandt worden war.

Der DEMR beschließt einstimmig die Berufung von Pfarrer Walther Ruf als theologischer Referent in die Geschäftsstelle in Hamburg und die Beauftragung Hoffmanns als Exekutivsekretär ab 1. Oktober 1967. (Ruf nimmt ab 19. 9. 67 an den Sitzungen des DEMR teil.)

Der DEMR ist der Meinung, daß Ruf Mitglied der Heimatkommission bleibt, auch wenn er als theol. Referent in Hamburg arbeitet. Überhaupt sollten in der Heimatkommission ähnlich wie in der Theologischen Kommission - je nach dem zu behandelnden Thema alle Referenten frei sein, an den Sitzungen teilzunehmen.

Der DEMR stimmt auch der neuen Aufgabenverteilung unter den theol. Referenten zu (Entwurf an die DEMR-Mitglieder versandt mit Hauskonferenzprotokoll 13/67).

Harms trägt einen Vorschlag der Hauskonferenz vor, daß Fräulein Ebert bei den Hauskonferenzen und DEMR-Sitzungen das Protokoll übernehmen sollte.

Nach eingehender Aussprache spricht sich der DEMR für eine solche Regelung aus.

b) Daniel Magogo

Pörksen berichtet, daß Magogo gern nach Deutschland kommen möchte und angefragt hat, ob er eine Zeitlang im Büro des DEMR mitarbeiten kann. In der folgenden Aussprache werden folgende Punkte klar: Magogo sollte eine konkrete Aufgabe bekommen, nicht einen neuen Studienaufenthalt. Dies sollte möglichst eine kirchliche Aufgabe sein. Je nach seiner späteren Wiederverwendung in Tanzania kämen in Frage: Mitarbeit in der Ökumenischen Centrale in Frankfurt, beim Luth. Kirchenamt in Hannover, bei einem Dekan bzw. Superintendenten. Pörksen wird gebeten, diese Möglichkeiten mit OKR Becker und womöglich mit dem Leitenden Bischof der Ev.-Luth. Kirche in Tanzania zu besprechen und dann dem DEMR wieder zu berichten.

c) Einladungen und Reisen

Linnenbrink berichtet, daß er zu einer Konferenz des Christian Study Center Montevideo/Buenos Aires im Februar 1968 eingeladen wurde. Bei dieser Konferenz geht es um wichtige Entscheidungen: Die Arbeit des Studienzentrums soll verklammert werden mit der Arbeit der ökumenischen Regionalkonferenz Lateinamerikas "UNELAM", mit der Kommission für Kirche und Gesellschaft (ISAL) und mit der christlichen Studentenbewegung. Dabei geht es auch um finanzielle Fragen. - Linnenbrink hält seine Teilnahme an der Konferenz nur dann für gerechtfertigt, wenn geklärt ist, ob das Study Center weiterhin von Deutschland aus (DEMR oder EAGWM) finanziell unterstützt werden kann.

Harms berichtet, daß Florin von D.T. Niles zur Vollversammlung der Ostasiatischen Christlichen Konferenz 1968 nach Bangkok eingeladen wurde. Der Exekutivausschuß der EAGWM ist bereit, die Hälfte der Reisekosten zu übernehmen, wenn der DEMR die andere Hälfte übernimmt.

Gensichen fragt, welchen Rang diese Einladung hat: Ist es eine persönliche Einladung von Niles oder eine Einladung der EACC? -

Über die Frage einer europäischen Vertretung bei der EACC besteht unter uns keine Klarheit; Harms regt an, Potter zu fragen. Was jedoch die Bitte der EAGWM betrifft, so ist der DEMR bereit, die Hälfte der Reisekosten für Florin zu übernehmen.

Beide Einladungen geben Anlaß zu einer grundsätzlichen Bessinnung über die Zusammenarbeit von DEMR und EAGWM in bezug auf unsere Vertretung in ökumenischen Gremien.

Der DEMR beauftragt die Hauskonferenz, auf ihrer nächsten Klausurtagung diese Frage zu durchdenken.

4. Termin der nächsten DEMR-Sitzungen

Die nächste Sitzung findet am 4./5. Januar 1968 in Berlin statt; Beginn am 4. 1. 68 8m 9.30 h im Haus der Berliner Mission.

Die übernächste Sitzung findet am 2./3. Mai 1968 in Berlin statt.

II. DEMT

5. Rechnungslegung

Bannach hat am Abend des 17. 9. Mappon mit Bilanz, Jahresrechnung und statistischem Material an die DEMR-Mitglieder verteilt. Der Vorsitzende bittet in der Sitzung am 18. 9. die DEMR-Mitglieder um Kommentare.

Jaeschke weist darauf hin, daß die Rücklagen in Höhe von ca. 1 Mill. DM etwas zu hoch sind; er spricht nicht für eine Senkung des Umlageschlüssels, bittet aber, darauf zu achten, daß die Rücklagen im Verhältnis zum Gesamtetat in einer angemessenen Proportion bleiben.

Bannach weist darauf hin, daß die Rücklage überwiegend zweckgebunden ist (Missionsakademie, Ökumenisch-missionarischer Studienkurs). Die wirklich freie Rücklage macht nur 354.718,49 DM aus, - das entspricht der Umlagesumme für ein Jahr.

Der DEMR erteilt Bannach einstimmig Entlastung und beschließt, dem DEMT die Entlastung zu empfehlen.

6. Entwicklung der Stimmenzahl im DEMT

Moritzen berichtet: vgl. sein schriftliches Memorandum "Zur Entwicklung der Stimmenzahl im DEMT" vom Juni 1967. Das Schwergewicht liegt von Anfang an bei den größeren Missionen; daran hat sich auch durch die Aufnahme einiger kleinerer Missionen nichts geändert. Die außerhalb des DEMT stehenden Missionen machen nur 10 % der gesamten vorhandenen Missionskräfte in Deutschland aus.

Nicht-Gesellschaftsvertreter waren schon im alten Missionsausschuß vertreten, wie auch jetzt im DEMR.

Während Vicedom darauf hinweist, daß möglicherweise gegenwärtig eine Umstrukturierung des DEMT im Gang ist (freikirchliche Missionarskurse, Konferenz der luth. Missionsdirektoren), betont Gensichen die außerordentliche Kohäsionskraft des DEMT, die besonders im Vergleich mit der Lage in anderen Ländern deutlich wird.

Harms meint, daß die Satzung nicht zur Zwangsjacke werden darf. Alle sollten darüber nachdenken, ob und ggf. wo wir im nächsten Jahr eine Änderung der Stimmenzahl vornehmen sollten.

Bis jetzt stehen Stimmen von 1 - 4 zur Verfügung; vielleicht brauchen wir eine weitere Skala, um die Gewichte gerechter zu verteilen (etwa 1 - 6).

Hier schließt sich eine grundsätzliche Aussprache an über die Zusammenarbeit im DEMT.

Harms dankt Moritzen und empfiehlt den DEMR-Mitgliedern, über Moritzens Memorandum weiterhin nachzudenken.

7. Mitgliederversammlung 1967

Der DEMR bespricht das Programm der Versammlung des DEMT 1967. Im folgenden werden aus dieser Besprechung nur die Punkte

festgehalten, die auch für die Programmgestaltung künftiger Missions-Tage wichtig sein könnten:

Die Gebetsgemeinschaft soll nicht mehr morgens stattfinden, sondern vor dem Mittagessen.

Nicht alle Referenten sollen ihre Arbeitsberichte vor dem Plenum vortragen, dagegen wird Gelegenheit gegeben, aufgrund aller schriftlichen Berichte Fragen an die Referenten zu stellen (in diesem Jahr berichteten mündlich: Buttler, Moritz). In Zukunft werden alle Missionsgesellschaften mit der Einladung gebeten, der Geschäftsstelle die im letzten Jahr Verstorbenen zu nennen; beim Gedenken an die Verstorbenen (am Anfang des Missions-Tages) werden dann alle Namen verlesen, die der Geschäftsstelle mitgeteilt wurden.

Das "steering committee" hat nicht die Aufgabe, einen Abschlußbericht zu geben, sondern es soll für eine gewisse Koordination der Arbeitsgruppen Sorge tragen.

8. Mitglieder

a) Hildesheimer Blindenmission

Wesenick berichtet, daß sich der Hannoversche Landeskirchliche Missionsrat mit der Hildesheimer Blindenmission befaßt hat. OLKR Schmidt-Clausen wurde vorläufig zum Vorsitzenden gewählt. Eine neue Satzung ist in Arbeit. Das Vertrauensverhältnis zwischen dem Heimatvorstand und dem Hongkonger Vorstand konnte wiederhergestellt werden. Es bestehet Hoffnung, daß die Verhältnisse in der Missionsgesellschaft langsam gesunden.

b) DEM

Hoffmann berichtet von der geplanten Erweiterung der Zeitschrift "Das Wort in der Welt" um einen 16seitigen Nachrichtenteil, der einen großen Teil der Nachrichten des "wmd" aufnehmen soll, während der "wmd" stärker als Meinungsorgan für einen begrenzten Empfängerkreis gestaltet werden soll. Melzer soll für den erweiterten Nachrichtenteil verantwortlich sein, Ruf übernimmt die Gesamtschriftleitung von "Das Wort in der Welt". Der Nachrichtenteil erhält (statt bisher "Umschau") den Titel "Allgemeine Missionsnachrichten".

Die gegenwärtige Verkaufsauflage von "Das Wort in der Welt" liegt bei ca. 8500, nach Bannachs Berechnungen wäre eine Erhöhung der Auflage auf 12000 nötig, um die durch die Erweiterung anfallenden Mehrkosten zu decken (der Berechnung liegen nur die externen Kosten - Honorare, Klischees etc. - zugrunde, nicht Personal- und Mietkosten).

Der Verbindlungsausschuß der EAGWM hat der Umgestaltung des "wmd" zugestimmt, - vorbehaltlich der Zustimmung des DEMR zur Umgestaltung von "Das Wort in der Welt".

Auf diesen Bericht folgt eine längere Aussprache über die gegenwärtigen Möglichkeiten, Gesellschaftsblätter mit dem "Wort in der Welt" zu verbinden.

Ruf, Melzer und Hoffmann sollen diese Möglichkeiten prüfen. (Eine während des DEMT 1967 auf diesen Auftrag hin ad hoc anberaumte Zusammenkunft einiger Missionsdirektoren und Schriftleiter ergab im Hinblick auf eine Vereinigung mit "Wort in der Welt" kein ermutigendes Bild. Einige baten uns jedoch um einen genauen Kostenvoranschlag und um eine ernstliche Zusammenkunft.)

Der DEMR (als Herausgeber) stimmt der Umgestaltung von "Das Wort in der Welt" im oben beschriebenen Sinne zu. Der Erfolg (oder Mißerfolg) sollte nach zwei Jahren überprüft werden.

Ruf dankt dem DEMR für seine Berufung nach Hamburg und erläutert seine Sicht seiner künftigen Aufgaben (Ruf führte dies genauer in der Sitzung der DEMH vor; sein Referat über die künftige Arbeit der DEMH wird diesem Protokoll beigefügt).

9. Termin 1968

Harms stellt fest, daß wir uns vorgenommen haben, umschichtig ein Jahr den DEMT in Berlin und ein Jahr bei einer Missionsgesellschaft abzuhalten. Wir geraten jedoch bereits 1968 in Konflikt mit der im dreijährigen Turnus stattfindenden Königsfelder Missionswoche. Deshalb wäre zu überlegen, ob die Königsfelder Missionswoche nicht im Vierjahresturnus stattfinden sollte.

Die Aussprache führt zu dem Ergebnis, daß die Königsfelder Missionswoche 1968 stattfinden soll. Auf der DEMR-Sitzung im Januar 1968 ist zu besprechen, ob danach ein Vierjahresturnus eingeführt werden soll.

Motel berichtet dann über die inzwischen stattgefundene Vorbereitung (Motel, Lenz, Hoffmann) über die Gestaltung der Königsfelder Missionswoche 1968 (vgl. den mit HK-Protokoll 13/67 versandten Aktenvermerk).

Der DEMR schlägt als Termin (anders als im o. a. Aktenvermerk) vor, die Zeit vom 25. September bis zum 1. Oktober 1968 in Aussicht zu nehmen.

Die Aussprache zur Thematik (Hoffnung der Kirche - Hoffnungen der Welt) führt schließlich zu einer Bejahung des Gesamtthemas; dagegen sollten die Unterthemen (Referate) "missionarisches" spezifiziert werden. Außerdem sollten wir trotz Aufnahme der Gesamtthematik der Vollversammlung des Ökumenischen Rates in Uppsala 1968 darauf achten, daß wirklich die bei uns anstehenden Probleme behandelt werden.

Jaeschke weist darauf hin, daß wir uns bald einmal mit dem Thema "Erziehung" beschäftigen sollten.

III. Kommissionen und Ausschüsse

10. Empfehlung der BMG-Kommission

Bannach berichtet: Als der DEMT 1964 die BMG-Umlage für drei Jahre aufhob, ging man von der Erwartung aus, daß ab 1968 die Evangelische Kirche der Union die erforderlichen 120.000,- DM für die Südafrika-Arbeit der Berliner Mission übernehmen könne. Die EKU sieht sich dazu jedoch frühestens ab 1969 in der Lage.

Die BMG-Kommission empfiehlt dem DEMR, die Zuwendungen an die BMG im Jahr 1968 aus Rücklagemitteln fortzusetzen, jedoch nicht über den 31. 12. 1968 hinaus.

Der DEMR stimmt dieser Empfehlung zu.

11. a) Dienstvertragliche Fragen

Der DEMR beauftragt die Geschäftsführerkonferenz zu prüfen, wie weit Vorschläge der Kommission für dienstvertragliche Fragen von den einzelnen Mitgliedsgesellschaften realisiert worden sind.

b) Rechtsstellung des Missionars

Moritzen berichtet, daß die EAGWM-Klausurtagung in Iserlohn (Juni 1967) die Bildung einer Kommission vorgeschlagen hat, die sich mit dieser Frage unter kirchenrechtlichem Aspekt beschäftigen soll. Dieser Kommission werden vorwiegend landeskirchliche Juristen angehören; es ist wichtig, die Repräsentation der Missionsgesellschaften in diesem Kreis zu verstärken, weil gerade sie auf die Problematik des territorialen Kirchenrechts im Hinblick auf den Missionar hinweisen können.

Der DEMR bittet den Verbindungsausschuß, folgende Vertreter von Missionsgesellschaften in die Kommission zu berufen: von Krause, Grau, Jaeschke.

12. Catholica-Kommission

Moritzen berichtet über die letzte Sitzung der Kommission und über seinen Besuch bei der Zusammenkunft des Katholischen Missionsrates in Würzburg.

Der DEMR ist der Meinung, daß auch zu den künftigen Missions-Tagen katholische Gäste eingeladen werden sollten.

Die Catholica-Kommission sollte von Fall zu Fall katholische Gäste einladen; sie sollte aber die Freiheit behalten, auch ohne katholische Gäste zu beraten. Moritzen bleibt Mitglied der Catholica-Kommission.

13. Theologische Kommission

Gensichen berichtet, daß der erste Arbeitsgang der Kommission (Vorbereitung der 2. Tübinger Konsultation über Heil und Heilung) abgeschlossen ist.

Der DEMR ist der Meinung, daß die Kommission als nächstes Thema den "Dialog mit Nichtchristen" (im Anschluß an die Kandy-Consultation) behandeln soll.

Müller-Krüger und Gensichen werden einen Termin für die nächste Sitzung bekanntgeben.

14. Kommission für ärztliche Dienste

Linnenbrink berichtet. Scheel hat klargestellt, daß sich die Kommission nicht als Projektprüfungsstelle versteht. Auf dem Programm der nächsten Sitzung steht ein Bericht über die geplante Medical Commission des WCC, ein Zwischenbericht über das Unternehmen "Medizinmann" (Studienreisen für Mediziner) und ein Bericht über die 2. Tübinger Konsultation über Heil und Heilung.

15. Arbeitsgemeinschaft für Frauenmission

Müller-Krüger berichtet. Der DEMR hat auf seiner letzten Sitzung einige Berufungen in die Kommission ausgesprochen, ohne zu wissen, daß von der Kommission selbst Vorschläge vorlagen. Die AG f. Frauenmission hat eine Geschäftsordnung erarbeitet, die die Zahl der Mitglieder und die Zeit der Mitgliedschaft beschränkt.

Der DEMR bringt einige Änderungen in der vorgelegten Geschäftsordnung an und akzeptiert sie in dieser veränderten Form (wird mit diesem Protokoll versandt). Grundsätzlich sollen Kommissionen des DEMR nur dann eine besondere Geschäftsordnung bekommen, wenn dafür ein konkreter Anlaß besteht.

16. Heimatkommission

Motel berichtet über die letzte Sitzung der Heimatkommission zum Thema des "Heimatarbeiters". Eine weitere Sitzung zum gleichen Thema soll am 7. 12. 1967 in Tübingen (DIfäm) stattfinden.

17. China-Arbeitskreis

Hoffmann berichtet über einen geplanten China-Arbeitskreis (das Protokoll einer Besprechung im Büro des DEMR wurde den DEMR-Mitgliedern mit dem HK-Protokoll 11/67 zugesandt). Der DEMR beauftragt Pörksen als Vorsitzenden und Müller-Krüger als Sekretär der Kommission; beide sollen gemeinsam mit Hoffmann und Weth eine Mitgliederliste und einen Arbeitsplan ausarbeiten.

IV. Vertretung des DEMR/DEMT in anderen Gremien

18. a) EAGUM-Etat 1966

Harms verliest den Bericht des Oberrechnungsamtes der EKD vom 10. 5. 1967.

Der DEMR erteilt Entlastung (Rat der EKD hat bereits Entlastung erteilt).

b) Bericht VA-Sitzung

Lohmann berichtet über die VA-Sitzung vom 5./6. 7. 1967 und erläutert die Liste des Bedarfs 1968.

19. Missionsakademie

a) Kuratorium

Der DEMR schlägt dem DEMT vor, Wesenick (Vertreter: Schrupp) als Vertreter der Missionsgesellschaften ins Kuratorium der Missionsakademie zu entsenden (bisher: Neumeyer, Vertreter: de Kleine).

b) Ökumenisch-missionarischer Studienkurs

Nachdem der erste Kurs nur 5 Teilnehmer hat, erhebt sich die Frage, ob man in Zukunft statt des Jahreskurses einen Kurzkursus von 4 - 8 Wochen abhalten soll.

Nach längerer Aussprache macht sich der DEMR einen Vorschlag Pörksens zu eigen:

Im Jahr 1968 soll kein neuer Kurs begonnen werden; dagegen soll bereits jetzt mit den Planungen für einen neuen Jahreskurs 1969/70 begonnen werden. Die Kirchen sind schon jetzt zu benachrichtigen, damit sie rechtzeitig planen können.

c) Gespräch Theol. Fakultät Hamburg - Missionsseminare

Wille berichtet über ein Gespräch, zu dem die Theol. Fakultät Hamburg die Vertreter der Missionsseminare eingeladen hatte. Die Hamburger Fakultät nennt als Regel für Missionsseminaristen einen Zeitraum von 2 1/2 Jahren bis zum Fachabitur. Wille meint, daß in Sonderfällen auch in Zukunft diese 2 1/2 Jahre ausreichen, um Studierende bis zum Magisterexamen zu führen.

20. Arbeitsgemeinschaft für Volksmission

Der DEMR beauftragt Motel als Vertreter des DEMR in der Arbeitsgemeinschaft für Volksmission (bisher Neumeyer). Motel ist einverstanden.

21. Kirchentag

Wesenick berichtet über die Missionsveranstaltung auf dem Kirchentag 1967.

Der DEMR dankt dem Präsidium des DEKT und bittet es, beim nächsten Kirchentag wieder eine Missionsveranstaltung einzuplanen.

Der Vorsitzende wird Generalsekretär und Präsidium des Kirchentags zur Königsfelder Missionswoche 1968 einladen.

22. Arbeitskreis Lichtbild

Melzer berichtet, daß der Ev. Arbeitskreis Lichtbild den DEMR zur Mitgliedschaft eingeladen hat (Mitgliedsbeitrag ca. 120,- DM pro Jahr). Der DEMR nimmt die Einladung an.

23. TEF-Committee

Harms berichtet von der letzten Sitzung.

Ein Ausschuß wird die geleistete und die noch zu tuende Arbeit des TEF überprüfen, dann wird CWME entscheiden, ob der Fonds weitergeführt werden soll. Sein derzeitiges Mandat wurde auf 1971 befristet.

Regional steht jetzt der pazifische Raum im Vordergrund des Interesses.

Gensichen weist darauf hin, daß die Aktivitäten des TEF im pazifischen Raum auch Einfluß auf die deutsche Mission (Neuguinea) haben werden.

24. DWME/Divisional Committee

Harms berichtet: Das Div. Comm. beschäftigte sich mit Löfflers Artikel über "Bekehrung".

Dem Zentralausschuß des ÖR wurde empfohlen:

- die Einsetzung von Prüfungskommissionen für die Arbeit des TEF und des CLF,
- die Gründung einer Medical Commission.

Ab 1968 sollen alle (bereits in Mexico 1963 beschlossenen) Stellen von DWME besetzt sein; das erfordert eine Erhöhung des Etats.

Der DEMR beschließt, seinen Beitrag um 5.000,- \$ auf 20.000,- \$ pro Jahr zu erhöhen; in der Januarsitzung 1968 wird der DEMR prüfen, ob eine weitere Erhöhung möglich ist.

25. WCC-Zentralausschuß

Harms berichtet über die Beratungen des ZA in Kreta. Einen breiten Raum nahmen die Diskussionen um die Lage in Vietnam und im Nahen Osten ein. Außerdem wurde die Vollversammlung von Uppsala 1968 vorbereitet.

Der ZA hat der EKD für Uppsala einen 37. Delegierten genehmigt. Zwei weitere Plätze stehen für Brennecke und Lohmann zur Verfügung.

26. Vertreter des DEMR beim Examen des Rheinischen Missionsseminars

Der DEMR bittet Menzel, den DEMR beim Examen im Rheinischen Missionsseminar am 27./28. 10. 67 zu vertreten.

V. Verschiedenes

27. Selly Oak

Moritzen (bei der Besprechung nicht mehr anwesend) hat einen DEMR-Zuschuß von 5.000,- £ für den Ausbau Selly Oaks erbeten,

evtl. zahlbar in 2 Raten.

Nur wenige deutsche Gesellschaften schicken bisher Missionskandidaten nach Selly Oak. Die Skandinavier und Schweizer beteiligen sich stärker und geben auch Zuschriften für den Ausbau. Die Frage ist, ob der DEMR einen Zuschuß geben soll, wenn seine Mitgliedsgesellschaften so wenig Interesse an dieser Ausbildungsstätte zeigen.

Das Gespräch ergibt keine Klarheit. Eine weitere Beratung wird bis zur Januarsitzung vertagt. Die HK wird beauftragt, dann einen Beschußentwurf (mit Unterlagen) vorzulegen.

28. Reiseberichte: wurden nicht vor dem DEMR gegeben.
29. Deutsche Gesellschaft für Missionswissenschaft
Gensichen berichtet, daß die Gesellschaft beabsichtigt,
a) Übersichten über die Archive der Missionsgesellschaften zentral zu sammeln,
b) nach Möglichkeit einen ungefähr einheitlichen Schlüssel für die verschiedenen Archive anzustreben.
Der DEMR begrüßt diesen Plan.
30. Reformationsjubiläum 1967
Harms berichtet über den Stand der Vorbereitungen zum Reformationsjubiläum in Wittenberg. Ein Kreis von Westdeutschen, die sich zur Jubiläumsfeier angemeldet hatten, haben ein Schreiben von staatlichen Stellen der DDR bekommen, andere ein Schreiben der Bischöfe Jänicke und Noth. Das Auswahlprinzip bei den staatlichen Stellen der DDR ist nicht durchschaubar.
31. Fachleute des DEMT
Harms weist darauf hin, daß eine Klärung des Auftrags der Fachleute im DEMT bisher nicht erfolgt ist. Die Meinungen im DEMR gehen auseinander, - einige halten den Titel für sinnlos, andere möchten den Auftrag aufgewertet wissen.
Nach Aussprache beschließt der DEMR:
Es werden zunächst keine neuen Fachleute berufen. Es wird angestrebt, die Zahl der Fachleute auf 10 zu verringern (dies soll jedoch nicht durch Entlassungen, sondern durch Fehlhaltung von Neuberufungen erreicht werden). Die Vorsitzenden der Kommissionen des DEMR werden auf die Möglichkeit hingewiesen, die Fachleute des DEMT zur Mitarbeit in den Kommissionen einzuladen.
32. "Manöverkritik" zum DEMT 1967
Die Aussprache im DEMR zeigt, daß die bisherige Arbeitsweise der Arbeitsgruppen nicht voll befriedigt. Die Frage einer neuen Gestaltung ist vom DEMR wieder aufzugreifen.
Berg schlägt vor, daß in jedem Fall die Referenten des DEMR nicht Sekretäre der Arbeitsgruppen sein sollten, da sie auf dem DEMT für Gespräche zur Verfügung stehen müssen.
Auf künftigen Missionstagen sollte freie Zeit für Einzelgespräche eingeplant werden.
Die Gebetsgemeinschaft jeweils in der Mittagszeit (statt früher am Morgen) hat sich bewährt und sollte auch in Zukunft so geplant werden.

(Harms)

(Hoffmann)